

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 276.

Sonntag den 23. November

1879.

Kleiderstoffe,

bedeutend unter dem Einkaufspreise, ausgesetzt bei
Friedrich Bickel,
12 große Burgstraße 12. 15036

Langgasse
18.

J. Hertz,

Langgasse
18.

Zum **Weihnachts-Verkauf** habe ich

eine grosse Partie **Kleiderstoff-Resten**
von dieser Saison,

worunter noch viele zu grösseren Kleidern hinreichend,

356

zur Hälfte des Selbstkostenpreises

ausgesetzt.

J. Hertz.

Kaiserbüsten etc.

329

Gisbert Noertershauser, Wilhelmstraße 10, Vertreter der Michel'schen Gießerei in Berlin.

für Hotels, Restaurants, Tanzsäle, Versammlungslokale, überhaupt für größere Räumlichkeiten, liefert von Höhe 65 Cm. bis Höhe 137 Cm. in Gyps und in Eisenbeinmasse

Kunst-Ausstellung

von **Carl Merkel,**
Königl. Hof-Kunsthandlung.

Eingang: **Neue Colonnade, Mittelpavillon.**

Jede Woche theilweise neue Aufstellung der Meisterwerke.

Entrée 50 Pf. à Person. 14290



Kochherde

eigener Fabrikation
empfiehlt in allen Größen unter Garantie
Heinrich Altmann,
14280 Frankenstraße 5.

Zu verkaufen: 1 pol. Bücherschrank (Mahagoni),
5 gepolst. nutzbar-pol. Stühle, 1
eigener Tisch, 1 gr. Kinderbettstelle. Näh. Hellmündstraße 17
im Mittelbau, Parterre. 346

Fertige Betten, einzelne Betttheile,

Filiale von **Julius Hofmann** Nachfolger,
Frankfurt a. Main.

Leinen, Gebild, Damast, Bett- & Küchenwäsche

in nur reellen Qualitäten zu Original-Fabrik-
preisen bei 14215

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24,
Ausstattungs-Geschäft & Wäsche-Fabrik.

Ein **Tapezirer-Karren** und **Kanarienvögel** (Garzer)
zu verkaufen. Näh. Nerostraße 29 bei Rücker. 345

Bekanntmachung.

Kommenden Donnerstag den 27. November Vormittags 9^{1/2} Uhr sollen in unserem Locale Schwalbacherstraße 43 **Wegzugs halber** folgende guterhaltene Mobilien, als:

1 rothe Ripsgarnitur, 1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle, 1 braunes Plüschsopha mit 6 Stühlen, einzelne Sopha, 7 Bettstellen mit Sprungrahmen, Rohhaarmatratzen, Deckbetten und Kissen, tannene und nussbaumene Kleiderschränke, Sekretäre, Tische, Stühle, Bücherschrank, Kommoden, Spiegelschrank mit Cristallglas, 1 Silberschrank, 1 Damen-Cylinderbureau in Mahagoni, Waschkommoden mit Marmorplatten, Spiegel, 1 Pendule, Nähtische, 1 Nähmaschine, 1 Flügel, 1 sehr gutes Tafel-Klavier, Delgemälde, Leuchter, Gläser u. dgl.,

öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

Sodann kommt um 11 Uhr ein 3 Meter hoher Spiegel mit Console, 1 Verticow in schwarzem Holz, 1 Pianino in Palisander, 1 Petroleum-Lüster von Girschgeweihen zum Ausgebot.

Ein Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

487

Dr. Lugenbühl

(G. W. Winter), 357

20 Marktstrasse. Marktstrasse 20.

Zu bevorstehenden **Weihnachten** habe ich wie alljährlich eine

grosse Parthie Kleiderstoffe

zu **aussergewöhnlich billigen Preisen**

zurückgesetzt.



Grösste Auswahl
in
Tisch- und Hänge-
Lampen,

Ampeln, Lüsters, Wandarmen
etc. etc.,

neueste Muster, beste Construction
zu **billigsten Preisen.**

Neue Lampen
zur besten und billigsten
Clavier-Beleuchtung
Mk. 5 per Stück.

Mitrailleusen - Brenner
solidester Construction, so hell wie Gas
brennend und auf jeder in Gebrauch
befindlichen Petroleumlampe anwendbar
empfehlen

Gebrüder Wollweber,
6 Langgasse 6. 10998

Polstermöbel und **Matratzen** werden solid und
billig aufgearbeitet, auf Verlangen im Hause selbst. Näheres
57 Taunusstraße 57, 1 Stiege hoch. 378

Zu verkaufen drei gebrauchte, 4flügelige Fenster (fast neu)
Kerofstraße 38. 353

Rüffe, sehr schöne, zu haben Quersstraße 2. 349

Als besonders gute Tischweine,

garantirt **rein**, empfehle:

Laubenheimer 75 Pf.,

Zeltinger (Mosel) 90 „

per Flasche ohne Glas.

Eduard Böhm, Weinhandlung,

32 Marktstrasse 32.

336

Gamla Carleby-
Haushalts - Bündhölzer
nebst **Porzellangestell,**

besonders für **Hotels, Restaurationen** und **Haushaltungen** passend, empfehlen pr. Originalliste, enthaltend:
40 Stübel à 10 Packt à 10 Patronen à circa
130 Stück zu Mk. 1.20 frei ab.

Prospecte mit Abbildung gratis und franco.

Taht & Severin
in **Lübeck.**

Unsere alleinige Vertretung für **Sessen-Massau, Mainz, Worms** und **Bingen** haben wir Herrn **Louis Schröder, Wiesbaden**, Comptoir **Adolphstraße No. 5**, übertragen. 392

Weitere **Verkaufs-Depots** befinden sich:

Für **Porzellangestelle** bei Herrn **Oswald Beislegel**,
Kirchgasse,

„ **Bündhölzer** bei Herrn **H. J. Viehoever**, Markt-
straße 23, und Ph. Schlick, Kirchgasse 49.

Schnupftabake. 374

Virginie, Holländer,
Maculea, La Ferme O } von Gebrüder Lotzbeck,
und andere

Pariser, St. Omer, Marocco v. Gebrüder Bernard,
Grand Cardinal von Franz Foveaux,
Grand Cardinal von Carl Gräff

stets frisch bei **C. M. Rösch**, Webergasse 46.

Ankauf von getragenen **Kleider, Schuhwerk u. dgl.**
zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-**
badgäßchens. 9119

Ferd. Müller.**Morgen Montag**

Vormittags 10 Uhr werden wegen Wegzugs nachverzeichnete gut erhaltene Mobilien in dem Hause

Friedrichstraße 5a
(3. Stock)

gegen Baarzahlung versteigert, als:

- 1 eichener Eßtisch, 8 eichene, geschnitzte Stühle,
2 Bettstellen mit Sprungrahmen, 2 Schränke,
3 Waschtische, 2 Gaslustres, 1 Füllöfen, 1 trans-
portabler, amerikanischer Kochherd, fast neue eiserne
Gartenmöbel, 3 elegante Pelzmäntel, 2 Teppiche
und sonstige Geräthschaften.

Freihandverkauf findet nicht statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Bekanntmachung.

Wegen Abreise werden Dienstag den 25. No-
vember, Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, in
dem Hause

Herrngartenstraße 17,
2 Treppen hoch,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

- 1 Sopha mit 6 Stühlen, 1 Ausziehtisch, 1 ovaler
Tisch, 1 Verticow, 1 zweithüriger Kleiderschrank,
1 Kommode, nußbaumene Console, 2 vollständige
Betten mit Rohhaarmatratzen, Bücher- und Noten-
gestelle, 1 schöne spanische Wand, Spiegel, Bilder,
Vorhänge, Teppiche, Gläser, Porzellan, Nippfachen,
Küchengeräthe, 1 Anrichte, 1 Eisschrank, sowie Kar-
toffeln, Äpfel und Kohlen,

durch den Unterzeichneten gegen gleich baare
Zahlung öffentlich versteigert.

Verkauf aus der Hand findet nicht statt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Versteigerung.

Wegen Geschäftsaufgabe werden nächsten Dienstag
den 25. November, Nachmittags 2 Uhr an-
fangend, im Auctionssaale

6 Friedrichstraße 6

nachverzeichnete Parfümerie- und Toiletten-Artikel,
als: Eau de Cologne in 1/4 und 1/2 Flaschen, Odeurs,
Seifen, Haaröle, Puderquasten, Handspiegel, Bürsten,
Kämme, Pompaduren, sodann eine Parthie Damenkörbchen,
Arbeits-, Staub- und Schlüsselkörbchen, 1 Ladenschrank u.,
gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Versteigerung

von

Kleiderstoffen.

Nächsten Donnerstag den 27. No-
vember, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags
2 Uhr anfangend, werden in dem Auctions-
saale

6 Friedrichstraße 6
20 Stüd

Damen-Winterstoffe

in diversen Farben und Dessins

gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Die Stoffe sind guter Qualität und
werden per Meter ausgebaut.

Ohne Rücksicht auf Taxation wird der
Zuschlag ertheilt.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Bekanntmachung.

Kommenden Freitag den 28. November,
Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden im
Auctionsaale

6 Friedrichstraße 6

nachverzeichnete Gegenstände, als:

- 1 Sopha, 1 zweithüriger Kleiderschrank, Kommoden,
4 vollständige Betten, Matratzen, Bettwerk, 1 Wasch-
console, 1 Nachttisch, 1 Anrichte, verschiedene Tische,
Stühle, Glas, Porzellan, Küchengeräthe, 1 goldene
Uhr nebst Kette und Charivari, Alfenide-Löffel,
Gabeln, Messer und Kaffeelöffel u. u.,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich ver-
steigert.

Ferd. Müller,
Auctionator.

287

Auctions-Geschäft.

Ferd. Müller.

Friedrichstraße 6.

Für Weihnachten

empfehle mein reiches Lager selbstverfertigter

Herren-Hemden:

NB	aus Shirting mit breiten Falten	Mt.	3. 40
NPF	" " " feinen, glatten Einsätzen	"	3. 75
NS	" " " langfaltigen Einsätzen	"	4. —
MB	" besserem Shirting mit breiten Falten	"	4. —
MPF	" " " glatten Einsätzen	"	4. 25
MS	" " " langfaltigen Einsätzen	"	4. 25
MPL	" " " glatten, leinenen Einsätzen	"	5. 50
MSL	" " " langfaltigen, leinenen Einsätzen	"	5. 75
MSG	" " " gestickten Einsätzen	"	5. 50
MSLE	" " " leinenen Einsätzen von	Mt. 6 bis	14. —
FH	farbige Hemden aus Oxford (ungewaschen)	"	4. 25
FHE	" " " feinsten Qualität	"	6. —
NH	Nachthemden aus starkem Cretonne	"	3. 50

Knaben-Hemden:

KH	aus gutem Cretonne, 28 Centimeter	per 1/2 Dbd.	15. —
KH	" " " 30 "	" 1/2 "	18. —
KH	" " " 32 "	" 1/2 "	20. —
KH	" " " 34 "	" 1/2 "	22. 50

Preise inklusive Wäsche.

Im halben Duzend bei Baarzahlung 5 pCt. Sconto.
Hemden nach Maas entsprechend höher.

Adolf Stein, Hemdenfabrik — Ausstattungs-Geschäft,

im „Eölnischen Hof“, kleine Burgstraße 6.

Von heute bis Weihnachten bleibt mein Laden Sonntag Nachmittags geöffnet.

382

Für passende Weihnachts-Geschenke

habe ich wie alljährlich große Partien

**Herren- und Damenwäsche,
Herren- und Damen-Taschentücher,
Gebildwaaren für Tisch- und Handtücher**

zu bedeutend ermäßigten Preisen von heute ab zurückgesetzt.

J. M. Baum,

Leinen-, Gebild-, Buntweberei & Wäsche-Fabrik
in den Kgl. Straf-Anstalten Diez, Eberbach und Wiesbaden.

386

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Beitritts-Erklärungen nimmt der unter-
zeichnete Vorsitzende des Bezirks-Vereins
Wiesbaden jederzeit entgegen.

Geringster Jahres-Beitrag Mt. 1.50.

13658

C. Hensel.

Zum guten Tropfen.

Heute: Gans mit Kastanien.

391

Gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pf., versch. Sorten
Äpfel per Kumpf 40 Pf. zu verk. Lahnstraße 2.

375

Marktstraße No. 13. Ausverkauf Marktstraße No. 13.

in allen Sorten Kleiderstoffen, Flanells, Barchente,
Bettzeugen, Gardinen, Schürzenzeugen etc. etc.
wegen gänzlicher Aufgabe dieser Artikel zu ganz bedeutend
herabgesetzten Preisen bei

Jacob Meyer jun.,

350

Marktstraße 13.

**Berliner Rollmöpse,
Speck-Fludern,
Kieler Sprotten & Bücklinge**

in ganz frischer Waare empfiehlt billigt

388

C. Seel, Karlstraße.

Wiesbaden:
Langgasse 23.

Confection
en gros — en détail.

Frankfurt a. M.:
Zeil 37.

Eigene Fabrikation.

Gebrüder Reifenberg.

Grösstes Lager

in

Paletots, Umhängen, Jaquettes,

Regen- und Theaternmänteln.

Anfertigung nach Maass

nach den besten Pariser Modellen.

Gebrüder Reifenberg,

23 Langgasse 23.

NB. Die noch vorrätigen Pariser Original-Modelle
verkauft **bedeutend unter Werth.**

15029

Jagdwesten für Herren und Knaben, 14741

Damenwesten, neueste Façons u. Farben,
empfiehlt in nur guter Qualität zu äusserst billigen Preisen

Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.

Das Neueste

in Federn, Blumen, Füllen, Spitzen, Schleiern,
Agraffen, Perlbesätzen zu Hüten, Sammet, Atlas,
Gaze, Rips u. empfiehlt in reichster Auswahl zu billigen,
festen Preisen

F. Lehmann, Goldgasse 4. 145

Hohe Wasserstiefel

von 11 bis 18 Mark, Herren-Zug- und Schaftenstiefel
von 8 bis 12 Mark, Damen-Zugstiefel in Kalbleder von
6 bis 8 Mk, ditto in Chagrin- und Kidleder von 6 bis 10 Mk,
sowie schwere, rindschl. Arbeiter-Schuhe und Stiefel, Frauen-
Schnürschuhe, Knaben-Schuhe, alle Sorten Winterschuhe, Pan-
toffeln, Einlegesohlen empfiehlt in größter Auswahl

Wilh. Ernst, Schuhmacher,
Rehnergasse 19.

389

Cölner Dombau-Loose vorrätig in **Edm. Rodrian's** Hofbuchhlg., Langgasse 27.
Dasselbst Listen zur Offenbacher Gewerbeverloosung. 3

Tages-Kalender.

Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.
Die Bibliothek des Vereins für Volksbildung ist zur unentgeltlichen Benutzung für Jedermann geöffnet Samstag Nachmittags von 1—4 und Sonntag Vormittags von 11½—12½ Uhr in der Mädchen-Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Vorstellung-Gemäldeausstellung. Malinstitut v. Marie Heine, Weberg. 9, I. 6650
Heute Sonntag den 23. November.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Elementarschule auf dem Michaelsberge.

Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in dem Hause Dranienstraße 5, eine Stiege hoch.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert.

Katholischer Kirchenchor. Abends 7¼ Uhr: Feier des Stiftungsfestes im „Königsaal“.

Wiesbadener Musik-Verein. Abends 8 Uhr: Concert und Ball im „Saalbau Schirmer“.

Morgen Montag den 24. November.

Frauen-Verein in Wiesbaden. Fortsetzung des Ausverkaufs.

Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3¼ Uhr: Concert. Abends 5¼ Uhr: Zweite öffentliche Vorlesung des Herrn Dr. Hermann J. Klein aus Köln über „Der Sternenhimmel und der Bau der Welt“. Abends 8 Uhr: Concert.

Gewerbliche Abendsschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 23. November. 219. Vorstellung. (30. Vorstellung im Abonnement.)
Narcis.

Trauerspiel in 5 Abtheilungen von A. E. Brachvogel.

Personen:

Maria Leszinska, Königin von Frankreich, Gemahlin Ludwig's XV.	Frl. Widmann.
Ludwig Franz von Bourbon, Prinz von Conti, Großprior des Maltheerordens	Herr Enben.
Marquise de Boufflers, Hofdame der Königin	Frau Rathmann.
Marquise de Pompadour, Palastdame	Frl. Wolff.
Marquise d'Épinay, deren Vertraute	Frl. Ormay.
Herzog von Choiseul d'Amboise, Graf Steinville, Premierminister	Herr Ved.
Abbé Terran, Minister des Innern, Jesuit, Beichtvater des Königs	Herr Dornewah.
Marquis Silhouette, Finanzminister	Herr Schneider.
Maupeau, Kanzler	Herr Rebe.
Graf du Barry, Kammerherr des Königs	Herr Rudolph.
Eugène de Saint-Lambert, Capitän der Nobelgarde	Herr Reuble.
Demoiselle Doris Duinault, Schauspielerin im Théâtre française, Vorleserin der Königin	Frl. v. Ernst.
Baron von Holbach, Philosophen der	Herr Bethge.
Grimm, Encyclopädie	Herr Grobeger.
Diderot,	Herr Holland.
Chevalier Salvandy, 1. Cavalier im Dienste der Mar-	Herr Rapp.
Chevalier d'Alreuilles, 2. Cavalier / juffe de Pompadour	Herr Buft.
Narcis Rameau	Herr Kühns.
Barjac, Holbach's Kammerdiener	Herr Klein.
Colette, Kammermädchen der Demoiselle Duinault	Frl. Wenzel I.
Ein Kammerdiener der Königin	Herr Brünning.
Ein Diener Choiseul's	Herr Strecker.
Pagen und Kammerdiener der Marquise de Pompadour. Herren und Damen des Hofes. Gäste und Diener Holbach's. Diener.	

Ort der Handlung: Abwechselnd Paris und Versailles. — Zeit: 1764.

Anfang 6¼ Uhr, Ende 9 Uhr.

Morgen Montag: II. Symphonie-Concert.

Anfang 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 23. November Nachmittags 4 Uhr:

35. Symphonie-Concert des städt. Cur-Orchesters

(563. Concert im Abonnement)

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüfner.

Programm.

1. Ouverture zum Oratorium „Paulus“ Mendelssohn.
2. a) Priesterincantanz } aus „Samson und Dalila“ Saint-Saëns.
b) Bacchanale
3. Vorspiel zu „Tristan und Isolde“ R. Wagner.
4. Symphonie No. 2 in C-dur R. Schumann.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnement- und Cartagarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzulegen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des großen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Locales und Provinzielles.

(Bürgerausschuß-Sitzung vom 21. Nov.) Dem Antrage der Schlichtungs-Commission, der Bürgerausschuß möge beschließen, diese Angelegenheit bis zur Aufstellung des nächstjährigen Budgets zu vertagen, schließt sich das Collegium an. Der Vorsitzende, Herr Oberbürgermeister Lanz, stimmt diesem Beschlusse bei, da bis zum nächsten Frühjahr eine genaue Uebersicht ermöglicht würde, durch welche festgestellt werden könne, welche Gelder dem ordentlichen und außerordentlichen Budget zu Gebote ständen. — In einem von Herrn Präsident a. D. Dr. Vertram erstatteten Bericht der Commission zur Prüfung des Projectes der Bebauung des Terrains bei der evangelischen Hauptkirche ist zunächst die Errichtung eines neuen Rathhauses in's Auge gefaßt und hierzu drei Punkte, nämlich der Schulbau auf dem Marktplatz, der Accisehof mit den dazu gehörigen Gebäuden und das Dern'sche Haus, in Berücksichtigung gezogen worden. Die Commission machte sich dahin schlüssig, daß das neue Rathhaus auf der Südseite des Dern'schen Terrains zu erbauen und daß der übrige Platz vorläufig frei zu lassen sei. Der Herr Vorsitzende begrüßt diesen Antrag mit Freuden, glaubt übrigens nicht, daß es angezeigt sei, sich heute in nähere Verhandlungen einzulassen. Herr Stadtbaurmeister a. D. Fach ist damit einverstanden, daß das fragliche Terrain für städtische Zwecke reservirt bleibt, spricht sich indessen entschieden dagegen aus, daß ein Rathhaus daselbst errichtet werde, ohne daß ein bestimmter Plan zu Grunde gelegt werde, nach welchem voraussichtlich beurtheilt werden müsse, was aus dem übrigen Terrain werden solle, da es sonst ein planloses Unternehmen sei. Es könnte dann leicht der Fall eintreten, daß der Rathhausbau nach so und so viel Jahren als hinderlich befunden werde. Unter Anderem dürfte nicht zugegeben werden, daß die Museumstraße zugebaut werde und die de Laßpöstrasse keinen Durchgang nach der evangelischen Kirche erhalte. Die Herren G. Roth und W. Röder als Mitglieder der Commission sprechen sich im Wesentlichen übereinstimmend dahin aus, daß es in der Absicht liege, den Platz für den Rathhausbau nicht in einen Plan über die Bebauung des Terrains hineinzulegen; vorläufig seien auch keine Mittel für den Ausbau der fraglichen Straßen disponibel, indessen planlos werde der Bau nicht hingestellt, denn es komme der aufzustellende Fluchtlinienplan in Berücksichtigung. Insbesondere betont Herr Röder, daß es ihn sehr befremde, zu vernehmen, der Rathhausbau solle ohne Plan hergestellt werden; er habe der Commission mitgetheilt, auf welchen Prinzipien derselbe errichtet werden solle. Wenn alle übrigen Plätze freigelegt seien, dann könne man sich noch immer einigen, wohin man bauen wolle. Die Stadt habe hierin vollständig freie Hand. Nachdem Redner sich noch speciell mit der Durchführung des Planes der demnächstigen Straßenflächen und der um dieselben fallenden Baulichkeiten verbreitet hatte, bemerkte der Herr Vorsitzende, der Vorredner sei schon zu genau auf das Project, was eigentlich aus dem Platz werden solle, eingegangen; das möge der Commission überlassen bleiben. Er bringt hierauf die Resolution zur Abstimmung, wonach der Gemeinderath erluht werden soll, demnächst seine Baucommission in Verbindung mit derjenigen des Bürgerausschusses in Verhandlung in der vorliegenden Frage treten zu lassen. Das Collegium schließt sich derselben fast einstimmig an. — Nach einem Bericht der Commission des Bürgerausschusses zur Prüfung des neuen Accise-Larifs wird von dieser beantragt, den Gemeinderath zu ersuchen, er möge sich mit dem Bescheid der Bezirksregierung bezüglich der Gleichstellung der Acciseabgabe für Weine in Fässern zum Privatgebrauch nicht beruhigen, sondern bei dem Herrn Minister dießhalb vorstellig werden. Es wird beschossen, die entstandenen Verhandlungen an die Budget-Commission zu verweisen, womit auch, wie Herr Kaufmann Groll anregt, die Frage bezüglich der Besteuerung der Schankwirth in Verbindung gebracht werden könne. — Herr Oberbürgermeister Lanz referirte sodann über den Stand der Verhandlungen bezüglich der bisher bestandenen Differenzen zwischen den Badhausbesitzern am Kochbrunnen einerseits und der Stadt andererseits wegen des streitigen Antheils an der Kochbrunnenquelle, von deren Erhebung die Abiegung des alten Civilhospitals abhängig war; darnach ist ein Ausgleich herbeigeführt und ein Entwurf zu Stande gekommen, wonach der Kochbrunnen mit seiner Quelle als Eigenthum der Stadt anerkannt wird und die letztere berechtigt ist, den 9. Theil des Wassers, wie dies von der Herzogl. Nass. Regierung im Jahre 1823 normirt wurde, in Anspruch zu nehmen. Als Gegenleistung für dieses Recht soll die Stadt den ihr gehörigen Theil des Abflusses für Zwecke der Trinker nur auf dem Terrain des alten Hospitals während 40 Jahren zur Verwendung kommen lassen. Ferner ist darin vorgesehen, daß die Kochbrunnenquelle nicht verlegt werden darf und daß den Badhausbesitzern die Realserwitlung eingeräumt werde, daß sie die Reinigung der unmittelbar nach ihren Hofrathen führenden Canälen vornehmen und daß jedem von ihnen ein Schlüssel zur Hauptquelle behändigt werde. Ueber diesen Punkt entsteht eine längere Debatte, an welcher sich die Herren Dr. Vertram, F. W. Käsebie, Kalkbrenner, E. Rumpf, P. E. Schardt, Arnold Berger, Knefel, Stiller, Weins und G. Roth betheiligten. Die verschiedenen Anschauungen acceptiren theils das Anerbieten der Badhausbesitzer, theils erblicken sie nachtheilige Folgen aus dem definitiven Abschluß des vorliegenden Vertrags. Im Wesentlichen sprach man sich zwar für die Abiegung des alten Civilhospitals aus und dafür stimmten auch die übrigen Mitglieder des Collegiums. Gleichzeitig wird beschossen, den Vertragsentwurf der Budget-Commission zum Bericht hinzuwenden. — Der Bericht der Bürgerausschuß-Commission zur Prüfung des Gesuches des Vorstandes der Kleinkinder-Bewahranstalt um Verleihung der Persönlichkeitsrechte dieser Anstalt geht mit der vom Gemeinderath hierzu gemachten Will-

fährigen Begutachtung an die bereits bestellte Commission. — In Ausführung des Art. 4 des Gesetzes über die Abänderung einiger Bestimmungen der Gewerbeordnung hat die Königl. Regierung angefragt, ob der Erlass eines Ortsstatuts, wonach zum Betriebe des Gewerbes als Pfand-leiher von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig sein soll, in hiesiger Stadt für notwendig erachtet werde. Der Gemeinderath hat diese Frage bejaht und sich auch dafür ausgesprochen, daß mit der Etablierung eines derartigen Geschäftes die Hinterlegung einer Caution verbunden werden solle. Der Bürgerausschuß schließt sich einstimmig hieran an. — Am östlichen Rande des alten Exercierplatzes, auf der Seite nach der Markstraße hin, bestand bisher ein Weg, der, wie Königl. Regierung sagt, von der hiesigen Gemeinde eigenmächtig angelegt worden sei. Da nun der Exercierplatz, welcher Eigenthum des Centralstudienfonds ist, jetzt zu landwirthschaftlichen Zwecken benützt wird und derselbe wegen seiner steten Bösung eines Zuganges bedarf, so glaubt der Gemeinderath bei Königl. Regierung wegen Ankaufs der Wegfläche einkommen zu sollen. Dieselbe beträgt 47 Ruthen 55 Schuh, wovon das Feldgericht die Ruthe zu 7 Mark veranschlagte, während die Regierung 12 Mark per Ruthe verlangt. Nach letzterem Satze wäre sonach eine Ausgabe von 565 Mark 60 Pf. hierfür erforderlich. Der Bürgerausschuß gibt seine Genehmigung zu diesem Ankauf. — In Erledigung gemachter Notate aus der 1873er und 1874er Stadtrechnung werden verschiedene freihändige Ver-pachtungen nachträglich genehmigt. — Die Angelegenheit bezüglich der Unterhaltungspflicht der im Chausseezuge liegenden Straßen ist, wie sie jetzt steht, dem Bürgerausschuß mitgetheilt worden. Derselbe beschließt ohne Debatte, auch diese Verhandlungen der Budget-commission zu überweisen. — Zum Schluß gedenkt der Herr Vorsitzende des mit Tod abgegangenen Feldgerichts-Schöffen Herrn Jonas Schmidt, indem er dabei erwähnt, daß der Verstorbene als langjähriges Mitglied des Feldgerichts stets an den öffentlichen Interessen sich betheiligte habe, und wird die Verammlung ermahnt, das Andenken an den Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen zu ehren. (Geschicht.) Zu der nöthigen Erlassung eines Feldgerichts-Schöffens macht der Herr Oberbürgermeister bekannt, daß auch der bisherige Feldgerichts-Schöffe Herr Heinrich Thon seine Stelle nieder-gelegt habe. Das Collegium ernannt eine Commission aus seiner Mitte, welche zwei neue Mitglieder in Vorschlag bringen soll und die aus den Herren G. Thon, F. Knefel, Carl Bedel, F. Stemmler, B. Nocker, Aug. Poths und J. B. Wagemann besteht. — Hierauf Schluß der Sitzung.

§ (Schöffengericht. — Sitzung vom 22. Nov.) Am 2. Sep-tember betraf ein Beischüß zwei junge Mädchen, welche bei der Stein-mühle einen Korb Nessel entwendet hatten. Das eine lief davon, das andere aber gab, nach seinem Namen befragt, den eines Kindes an, welches bei dem Diebstahl gar nicht betheiligt war. Letzteres war heute vorgeladen, konnte aber von dem Beischüß nicht anerkannt, mußte daher freigesprochen werden. — Ein Junge beschmierte mit einem Pinsel aus einem Topf Farbe, den er trug, ein Haus in der Hellmündstraße und hat dafür 2 Mark Strafe zu zahlen. — Ein Einwohner aus Frauenstein, welcher einen Wechsel über 150 Mark ungeheimpelt aus der Hand gab, verfällt in eine Strafe von 5 Mark und in die Kosten. — Ein Fuhrmann aus Mosbach und ein Kohlenhändler von hier sind verurtheilt, erlegtes Holz ohne vorherige Abgabe der Abfuhrscheine abgefahren zu haben. Da jedoch nicht erwiesen ist, daß die Beiden in dem in Rede stehenden Distrikt überhaupt Holz gehiebt haben, so mußte ihre Freisprechung erfolgen. — Wegen gleicher Uebertretung wird ein Kutscher, der 50 Welsen abfuhr und den Abfuhrschein an den Holzhauermeister, nicht aber an den Förster abgegeben hatte, zu 30 Kreuzer = 86 Pfennig Strafe und in die Kosten verurtheilt. — Ein Tagelöhner und Speisewirth dahier erhob gegen die ihm gerichtlich angelegte Strafe von 10 Mark wegen unbefugten Fahrens Widerspruch. Da der Beschuldigte aber trotz gehöriger Ladung nicht erschien, so wurde seine Einsprache ohne Beweisaufnahme durch Urtheil verworfen und ihm die Kosten der Unternehmung zur Last gelegt. — Das freie Umlaufen eines unbemerkten Hundes verurtheilt seinem Eigenthümer eine Geld-strafe von 2 Mark und Erlass der Gerichtskosten. — Zwei Lohnkutscher, die sich von ihrem Fuhrwerk auf dem Halteplatz in der Wilhelmstraße einige Schritte entfernt hatten, wurden in eine polizeiliche Strafe von 4 resp. 5 Mark genommen. Auf ihre Einsprache erkennt das Gericht auf Freisprechung, weil der §. 37 der Droschkenordnung, wonach Kutscher ihr Fuhrwerk nicht ohne Aufsicht stehen lassen sollen, so dehnbar ist, daß er dem Gericht auf den vorliegenden Fall nicht anwendbar erschien. — Ein Militärarzt wurde in zwei Fällen verurtheilt, mit seinem einspännigen Droschkenfuhrwerke so scharf im raschen Trabe über die Kreuzung der Friedrichs- und Frankfurterstraße und einmal um die Ecke der Nicolass-trasse in die Rheinstraße gefahren zu sein, daß entgegenkommendes Fuhr-werk sowohl als auch Passanten kaum ausweichen vermochten. Für den einen Fall hat der Beklagte 10 Mark, für den anderen Fall 15 Mark und die Kosten zu zahlen. — Ein Trödler stellte einen Kleiderschrank und ein Kinderwägelchen vor seinem Hause auf dem Trottoir auf und zieht sich daher 2 Mark Geldstrafe und den Erlass der Kosten zu. — Ein achtjäh-riger Knabe, der die Schule verläßt und gewohnheitsmäßig bettelt, hat seinen Vater dadurch vor Gericht gebracht, unter der Beschuldigung, nicht dafür gesorgt zu haben, daß sein Sohn von dem lasterhaften Wege zurück-geführt werde. Letzteres ist nicht erwiesen, und spricht das Gericht den Angeklagten frei; derselbe geht den Tag über seiner Arbeit nach, und mußte eher seine Frau zur Verantwortung gezogen werden, gegen welche aber eine Anklage nicht erhoben ist. — Ein Tagelöhner aus Geisenheim, hier wohnhaft, der sein Kind betteln hieß, wird zu 1 Woche Haft ver-urtheilt.

§ (Communales.) Nächsten Mittwoch findet im „Hotel Weiss“ eine allgemeine Versammlung hiesiger Bürger der I. Steuerklasse zur Be-rathung der bevorstehenden Erlassung zum Gemeinderath und Bürger-ausschuß statt. Dem Vernehmen nach einigte man sich in einer dieser Tage geknüpften Vorbesprechung auf Wiederwahl der bisherigen Gemeinderaths-mitglieder.

§ (Modellir-Unterricht.) Der erst vor einigen Tagen eröffnete Winter-Cursus der Modellirschule des hiesigen Gewerbe-Vereins hat sich eines solchen Zuspruches Seitens unserer jungen Gewerbetreibenden zu erfreuen, daß vorerst neue Aufnahmen von Schülern wegen Raummangels nicht stattfinden können. Es ist dies ein recht erfreuliches Zeichen dafür, daß man sich auf Seite der Gewerbetreibenden immer mehr von der Nützlichkeit und Nothwendigkeit der Modellirkunst für die Geschäftswelt überzeugt. Gleichzeitig tritt aber hier wieder die dringende Nothwendigkeit, Erbauung der neuen Gewerbeschule, recht deutlich hervor, in welcher zu diesem Zwecke Räume in zweckmäßiger und ausgedehnter Weise vorgehen sind.

§ (Drainage.) Wie uns von zuverlässiger Seite mitgetheilt wird, soll Seitens des hiesigen Feldgerichts beabsichtigt sein, die Grundbesitzer eines Theils des Feldbistritzes „Hainer“ und des Erbenheimer Feldes zum Zwecke einer Verständigung über die Drainirung besagter Bezirke zu einer Besprechung einzuladen.

§ (Curaus. — Concert.) Das morgige Nachmittags-Concert im Curhanse wird wegen der um 5½ Uhr beginnenden Vorlesung bereits um 3½ Uhr seinen Anfang nehmen. Das Abends-Concert erleidet keine Ver-änderung in dieser Beziehung.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 47) liegt an unserer Expedition Interessenten zur Einsicht offen.

§ (Geheilt.) Der Tagelöhner Fröhlich aus Schierstein, welcher wegen Selbstmordversuchs vor einigen Tagen in das Krankenhaus auf-genommen wurde, ist gestern wieder als geheilt aus demselben entlassen worden.

§ (Viebrich, 22. Nov. (Landwirthschaftliches. — Con-solidation. — Concert.) Am 6. d. M. Vormittags 10½ Uhr findet in der „Krone“ dahier eine Versammlung des IX. Bezirks des Ver-eins Nassauischer Land- und Forstwirthe statt mit der Tagesordnung: 1) Bericht und Anträge der Molkerei-Commission; 2) Was kostet den Producenten ein Liter Milch? (Referent Herr Dr. Klaas); 3) Rechnungs-ablage pro 1879 und 4) Ergänzungswahl des Vorstandes. — Nachdem vor einigen Tagen die Feststellung der Hof- und Militär-Wasserleitung behufs Eintrags der Servitude in die Consolidationskarten stattgefunden, wird voraussichtlich die Abjudication der consolidirten Grundstücke unserer Gemarkung noch im Laufe dieses Winters stattfinden, also wird unsere Consolidation doch nicht, wie Spatzvögel behaupten wollten, ihr 50jähriges Jubiläum feiern. — Unsere „Viebrichs“ beabsichtigt, im nächsten Monat Handel's „Alexanderfest“ unter Mitwirkung einiger Gesangskräfte vom Wiesbadener „Cäcilienverein“ zur Aufführung zu bringen.

§ (Curirt Auswanderungs-lustige.) „Lebt wohl! Drüben werden wir uns wiedersehen!“ So lautete der bewegte Abschied eines hier wohnenden Strumpfwirbers aus dem Ungerlande, der, nachdem ihm vor ungefähr zwei Monaten ein statliches Sämmchen Geld aus Amerika ganz unerwartet in den Schooß gefallen, bald darauf seiner Heimath den Rücken wandte, um in der neuen Welt schäufelnd seinen häuslichen Heerd aufzuschlagen. Glücklicherweise seine Ueberfahrt und glücklich meldete er sich bald seine Ankunft mit dem sehnstuchsvollen Verlangen, auch die Seinigen — Gattin und Kinder — in kurzer Zeit um sich versammelt zu sehen. Was war natürlicher, als daß die bisher bangende Gattin und seine liebenden Kinder sich ehestens des Entbehrlichen entäuerten, daß sie zu Geld machten, was dazu zu machen war und sich schon im Geiste auf des Oceans Wellen wiegten. Der eine Sohn war bereits mit dem nöthigen Passagiergute vorausgeeilt und die Strumpfwirbersfrau mit den übrigen Spröcklingen vorabgehende sich allerwärts, um mit dem Abendzuge ihre große Reife anzutreten. Noch war die kleine Gruppe in Wiesbadens Weichbilde, als bei seinem ehemaligen Hauswirthe unser Strumpfwirber ameriamüde wieder erscheint und hier zu seinem Leidwesen den Weggang der Seinigen erfahren mußte, die er noch ruhig in ihrer heimischen Gasse gehofft. Eilig wußte man die Auswanderer-Candidaten zu ihm zurückzu-führen. Aber — entblößt von Allem, Mobilien und Geräthen, die, man Tags vorher verschleudert, auch von dem Sämmchen Geldes, das so reise-lustig gemacht — sah'n sie sich wieder „und in den Armen lagen sich Weibe und weinten vor Schmerz und vor Freude!“

* (Militärisches.) Mittels Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 13. d. M. ist bestimmt worden, daß zum 1. April l. J. das Füsilier-Bataillon 1. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 81 von Fulda nach Frankfurt a. M. zu verlegen ist.

* (Verkehrsstörungen.) Aus Frankfurt a. M., 21. Nov., schreibt das „Frankfurter Journal“: „In Folge sehr bedeutender Damm-ruthungen oberhalb der Station Elm hatten heute Nachmittag sämmtliche Züge der Debra-Frankfurter Eisenbahn ganz erhebliche Verspätungen, bis zu einer Stunde, da bei allen Zügen umgetiegt und umgeladen werden muß. Diese Betriebsstörung dürfte wohl acht Tage andauern, da zur Herstellung der defect gewordenen Stelle dieser Zeitraum mindestens er-forderlich sein wird.“

Kunst und Wissenschaft.

* (Nassauischer Kunstverein.) Neu ausgestellt: 1) Mehrere Marinebilder von A. Runge in Karlsruhe, 2) Studie von Fräulein B. von Holbach in Wiesbaden, 3) Zwei Landschaften von B. Wücker in Aachen, 4) „Das Urtheil des Paris“ von G. Süß in Düsseldorf.

§ Biesbaden, 22. Nov. (Merkel'sche Kunstausstellung.) Die Merkel'sche Gallerie ist in der Ausstellung von hervorragenden Kunstwerken so wohlfeil, daß der Kunstfreund, welcher einige Zeit dieselbe nicht besucht hat, unter der Fülle von Novitäten sich fast befremdend überrascht sieht. Wir wollen für heute nur auf Einiges kurz aufmerksam machen und das Andere zur Zeit noch nachholen. Ein wunderbar faszinierendes Bild ist „Joost van den Bondel“ von A. Stroebel. Der 80-jährige holländische Dichter (1587—1679), eine edle, würdevolle Gestalt mit geistvollen Zügen, steht als Augenzeuge vor seinen Richtern, den Bürgermeistern von Amsterdamm, um seines Amtes als Leihhausverwalter entsetzt zu werden, weil er als Tragödien- und lyrischer Dichter mehr der Poesie gehuldigt als die Rechnungen revidiert hat. Der Gegensatz zwischen aufblühender Aristokratie und geistiger Noblesse ist mit vollendeter Meisterschaft gegeben; dabei ist auf die ganze Ausstattung die größte Sorgfalt verwandt; jeder Pinselstrich trägt den Charakter der erhabenen Kunst. Das Bild ist des Studiums werth. Im Augenblicke ist demselben der Lichtreflex des ihm angewinkelten Nagels noch ungünstig; es wird indeß demnächst deplaciert werden. Von G. Rau (Berlin) werden dessen „Würfelspieler“ Aller Aufmerksamkeit an sich ziehen; das Bild ist in der Knaut'schen Manier, nur etwas kraftvoller, körniger gemalt. Ferner ist Th. van der Bed's (Düsseldorf) „Interessantes Thema“ — aus der Münchener Ausstellung direct hier eingetroffen — aufgestellt. Drei Frauenfiguren an der Waschtische machen ein in der Ferne friedlich dahinziehendes Mädchen zum Gegenstande ihrer Meditations. Wie das lebt und lebt, man glaubt die Worte zu vernahmen, die sie sprechen. Der Älteren kann man die spitze Zunge verzeihen; ob es dem drallen Mädchen von Herzen geht? ihr Lächeln scheint Gefallen zu verrathen; doch wer weiß, ob sie sich nicht lieber statt des weiblichen Theiles des Mädchens messieren ließe? In jedem Juge ist Leben und Natur. Noch fesselnder wirkt G. Schulz-Brjesen's „Differenzen“ — eine Gerichtsscene. Welche Gravität in den beiden Richtern! Von der streitenden Partei scheint der alte Jude ungerührt auf seinem Schein beiseite zu wollen, während der jüngere Bauer in sichtlich Aufwallung denselben befreit. Und die neben stehenden Zeugen befinden lebhaft, welche Partei sie nehmen; namentlich ist ein junges Mädchen von der wärmsten Theilnahme erfüllt. Selbst die Zuschauer im abgeschlossenen Raume hinter der Barriere verfolgen die Verhandlungen mit ihren Differenzen in höchster Spannung. Eine große Zahl von hübschen Bildern hätten wir noch zu verzeichnen, doch, wie oben bemerkt, wir werden später noch darauf zurückkommen.

— (Concert.) Herr Concertmeister Müller wird, wie wir unseren Lesern bereits vor einiger Zeit mittheilten, am 28. c. im großen Saale des Casino ein Concert veranstalten, in welchem außer dem Concertgeber selbst noch Frau Clara Müller-Feidler, sowie die Herren Professor Heymann, Landgräf, Hess, Sopranist aus Frankfurt a. M., José Ledéer, Königl. Hofopernsänger, und A. Hertel, Königl. Kammermusiker, mitwirken werden. Das Programm bringt folgende Nummern: 1) Trio (V-moll) für Pianoforte, Violine und Violoncell (Schumann), die Herren C. Heymann, A. Hertel und der Concertgeber; 2) Arie aus der Oper „Corydon“ (Weber), Frau Cl. Müller-Feidler; 3) Erstes Concert für Violine (Bruch), der Concertgeber; 4) Arie aus der Oper „Die Favoritin“ (Donizetti), Herr J. Ledéer; 5) Sonate für Pianoforte op. 53 (v. Beethoven), Herr C. Heymann; 6) Zwei Lieder (Schubert), Herr Ledéer; 7) a. Cavatina (Raff), b. Polonaise (Wienertemps) für Violine, der Concertgeber.

— (Repertoire-Entwurf des Königl. Theaters bis zum 30. November.) Dienstag den 25.: „Mit dem Strome.“ Mittwoch den 26.: „Hans Heiling.“ Donnerstag den 27.: „Martha.“ Samstag den 29.: Zum erstenmale: „Wohlthätige Frauen.“ Sonntag den 30.: „Melusine.“

Handel, Industrie, Statistik.

— (Weltausstellung in Berlin.) Aus der deutschen Reichshauptstadt wird berichtet: „Der bleibende Ausschuss des deutschen Handelstages ist, obgleich bekannt geworden war, daß die Reichsregierung die Zeit einer Weltausstellung nicht für gekommen erachtet und sich mehr für eine deutsch-österreichische Kunstgewerbe-Ausstellung interessirt, doch einstimmig der Ansicht, daß der angeregte Gedanke schon deshalb nicht ohne Weiteres abgelehnt werden könne, damit die Angelegenheit nicht durch Vernachlässigung der berechtigten Interessenten in unberufene Hände gerathe. Jedemfalls wurde die Anschauung energisch vertreten, daß, wenn überhaupt eine Weltausstellung wieder veranstaltet werden sollte, dieselbe in Berlin stattfinden müsse. — Diesem Gedanken entsprechend, wurde das Präsidium unter dankbarer Anerkennung der von ihm gegebenen Anregung ersucht, durch weitere Verhandlungen mit den sämmtlichen deutschen Handelskammern, sowie mit der Reichsregierung die Angelegenheit weiter zu fördern und dem Ausschuss in seiner nächsten Sitzung über den Erfolg der Verhandlungen Bericht zu erstatten.“

Vermischtes.

— (Durch einen Tigerbiss getödtet.) Der Besitzer einer großen Thierausstellung in Berlin, Herr C. W. Rice, ein Schwager des bekannten Hamburger Thierhändlers Hagenbeck, ist Verletzungen erlegen, welche ihm ein weiblicher, etwa vierjähriger Tiger zufügte, der seit drei Monaten nicht zu Schaustellungen herangezogen worden war, weil er sich

als bössartig erwiesen hatte. Trotz der ihm von allen Seiten gemachten Vorstellungen bestand Herr Rice darauf, sich selbst in Berlin in eckelanter Weise damit einzuführen, daß er sich mit den drei in einem Käfig vereinigten Tigern producirt. Nachdem er probeweise mehrermale hineingegangen war, gelangen ihm auch die ersten drei öffentlichen Vorstellungen vollständig. Bei der letzten öffentlichen Production aber gewann die Bösartigkeit des Tigerweibchens die Oberhand. Die Bestie sprang auf den Mann zu, riß ihm mit der linken Tasse die rechte Wange, jedoch nur so leicht auf, daß die Schrammen bald wieder vernarbt, hieb mit der rechten Tasse auf den linken Arm, ohne jedoch durch den Knochen zu dringen und hieb endlich in die Muskeln des linken Armes. Ein Krampfadern drang dabei tief ein. Trotzdem setzte der Bändiger, dem ein Bediensteter mit einer Eisenstange zu Hilfe eilte, die Production noch einen Moment fort und sprang dann aus dem Käfig. Durch den Saal, in welchem das Publikum sich befand, setzte er, mit aufscheinend größter Ruhe, seinen Weg fort, an der Thür zu einem Privatraume makte er sich jedoch stützen und im nächsten Augenblicke sank er erschöpft auf einen Stuhl. Dem Verwundeten standen alsbald die Professoren Herr Geheimrath Dr. von Langenbeck und Dr. Virchow zur Seite, allein infolge hinzugegetretenen Brandes verstarb derselbe an Blutvergiftung.

— (Eine folgenschwere Feuersbrunst) wüthete am 20. d. in Hamburg. Gegen 5 Uhr Abends trat eine Gasexplosion das Haus Bergstrasse 21 in Flammen. Der Brand war in dem Laden eines großen Pelzgeschäftes entstanden und bevor man sich noch von dem augenblicklichen Knall erholt hatte, züngelte die Flamme schon die Treppen des stark bewohnten Stagenhauses hinauf. Obgleich die Feuerwehr sehr schnell mit allen Jüngen zur Stelle war, hatte doch das verheerende Element in wenigen Minuten schon die obersten Stagen erfasst und aus der letzteren ertönten schreckliche Hilferufe. Die Einwohner in ihrer Angst erschienen an den Fenstern, die Wälder mit den Kindern im Arm. Während Einige die brennenden Treppen zu gewinnen suchten, stürzten sich fünf Personen aus den verschiedenen Stagen auf das Straßenpflaster, eine Frau war sofort todt, die anderen schwer verwundet. Gegen 6 Uhr fing auch das Nebenhause Nr. 19 an zu brennen und die Noth wurde mit jedem Augenblicke größer. Nach einer Stunde beherrschte die thätige Feuerwehr zwar das entseelte Element, doch fand man gleich beim Aufräumen an den Treppentritten vier Leichen und weiterhin noch drei der in so schrecklicher Lage Verunglückten. Man befürchtet, daß auch noch Kinder bei dem schrecklichen Brande umgekommen sind. Im Ganzen werden 10 Personen vermisst. Mehrere der Einwohner waren zur Zeit der Explosion nicht anwesend, sonst wäre wohl der Verlust bei der raschen Ausdehnung der Flamme noch bedeutender gewesen.

— (Eine furchtbare Explosion) hat auf dem Feuerwerks-Laboratorium auf dem Eiswerder bei Spandau stattgefunden. Die Berliner „Volks-Ztg.“ berichtet darüber folgendes: „Am Dienstag Nachmittag 2 Uhr war der Aufseher Fichtner daselbst damit beschäftigt, mit drei Arbeitern aus dem isolirt liegenden und durch Erwärme gelüfteten Mengewerk den dort für die Zündhüttenfabrikation gemengten Zündsatz herauszuschaffen. Das dritte und letzte Faß sollte eben fortgebracht werden und einer der Arbeiter hatte bereits das Faß auf ein paar Schritte verlassen, als man eine Detonation und gleichzeitig den Ruf „Feuer!“ vernahm. Durch einen unaufgeklärten Zwischenfall hatten sich die explosiven Stoffe entzündet und eine hohe Feuer- und Rauchsäule stieg aus dem Werke empor. Die Arbeiter Windbrand und Stimmig waren jedenfalls im Begriff gewesen, das Faß zu verlassen, als die Explosion erfolgte. Windbrand wurde bis in die Havel, etwa 10 Schritte vom Gebäude geschleudert, während Stimmig einige Fuß von dem letzteren entfernt lag; den Aufseher Fichtner fand man in dem von Qualm erfüllten Werke vor. Alle drei waren so furchtbarlich verbrannt, daß nicht bloß Haare und Kleidungsstücke total verbrannt waren, sondern daß sich auch an einzelnen Stellen des Körpers beim Anfaßen das Fleisch buchstäblich von den Knochen löste. Die Verunglückten wurden sofort per Krankenford nach dem Krankenhaus geschafft, doch ist, wie aus Spandau gemeldet wird, Windbrand daselbst noch in derselben Nacht seinen schweren Leiden erlegen und an dem Aufkommen der beiden Anderen wird hart gezweifelt.“

— (Eine stille Gesellschaft.) In Wermelskirchen wurde unlängst das Fest der Hochzeit eines taubstummen Paares gefeiert, welcher nicht weniger als 60 taubstumme Gäste bewohnten.

— (Drahtische Auslegung.) Ein Lehrer fragt einen Schüler, wie der Spruch zu verstehen sei: „Im Schweife Deines Angesichts sollst Du Dein Brod essen.“ Nach einigem Nachdenken erfolgt die Antwort: „Der Mensch soll so lange essen, bis er schwitzt.“

Räthsel.

Tag und Nacht ist es Dir nah,
Aber niemals ist es da.
Denkst Du: endlich hab' ich's heut',
Schlüpft es in ein fremdes Kleid,
Leibt dem Nachbar seines schnell,
Rückt ihn rasch an seine Stell'.
Und so necht Dich's Tag für Tag —
Wie es nun wohl heißen mag?

Auflösung des Räthfels in No. 270: Arche — Rache.

Die erste richtige Auflösung sandte Caspar Groß, Elementarschüler.
(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Biesbaden.

Das grosse Spielwaaren-Magazin

Ellenbogengasse 12

Ellenbogengasse 12

empfiehlt sein reichsortirtes Lager aller Arten **Kinder-Spielwaaren**. Besonders bietet dasselbe die größte Auswahl in **Puppenköpfen** von den hochfeinsten bis zu den billigsten Sorten mit den geschmackvollsten Frisuren, sowie in einzelnen **Puppengestellen**, Arme, Beine, Strümpfe, Pantoffeln, Stiefeln u.; in **Gesellschaftsspielen** das Neueste und Interessanteste zu den bekannten, billigen Preisen.

14588

Ellenbogengasse 12.

J. Keul,

Ellenbogengasse 12.

Weihnachts-Bestellungen.

Von jetzt bis zur Eröffnung meines Ladengeschäftes im „Hotel zum Adler“ (Frühjahr 1880) nehme ich

Bestellungen auf Hemden

nach Maass oder Musterhemd

in meinem Atelier

Länggasse 17, 1 Stiege hoch (Eingang durch die Thorfahrt)

an und leiste Garantie für guten Sitz, tadellose Arbeit und neuestes Façon.

Julius Heymann,

14317

Länggasse 17, 1 Stiege hoch.

Mein reiches Lager in

Juwelen und Bijouterie-Waaren

erlaube mir zu den bevorstehenden Feiertagen **angelegentlichst zu empfehlen.**

Bestellungen werden **pünktlichst** ausgeführt.

J. H. Heimerdinger,

Hof-Juwelier,

alte Colonnade No. 20 & 21.

Großes Lager in englischen Silber-Bijouterien.

14543

Schwarze Einfadliken

im Stück von 30 Pf. an und höher, **bunte Einfadliken**, **Futterstoffe**, **Futtermülle**, **Maschinenseide**, **Zwirn**, **Knöpfe** und alle **Nähutensilien** empfiehlt in streng beste, **Gg. Wallenfels**, Länggasse 33. 6985

Stickmuster, sowie **Zeichnungen jeder Art** werden prompt und sauber angefertigt Röderallee 6, Part. links. 12246

Zöpfe

werden von ausgefallenen Haaren dauerhaft und schnell angefertigt. Entfärbte Zöpfe werden nach Muster innerhalb eines Tages unter Garantie hergestellt bei 15099

M. Schembs, Länggasse 22.

Neue und gebr. **Bettstellen**, **Kinderbettstellen**, **Tische**, **Kommoden**, **Console**, **Küchenschränke** zu verk. Römerberg 32. 13391

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

135

Tanzgeld nur 50 Pf.

Weißes Lamm, Marktplatz.

Heute Sonntag, Nachmittags von 4 Uhr an: 19426

Concert, ausgeführt von dem beliebten Sektett.**„Zur Eule“.**

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Frei-Concert.

14608

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfiehlt ein gutes Glas Bier.

15039

Leopold Wagner.

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag: Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

A. Köhler. 15031

Tanzfränzchen in Sonnenberg

jeden Sonntag im Gasthaus zur „Goldenen Krone“, wobei Bier und Apfelwein per 1/2 Liter zu 12 Pf. verabreicht werden. — Entrée 35 Pfg.

14583

Achtungsvoll K. Müller.

Erbenhelm.**„Bierbrauerei zum Löwen“.**

Heute und jeden darauffolgenden Sonntag findet Flügelmusik mit Begleitung statt, wozu höflichst einladet

1116

G. Roos.

Rarität-Cigarrenfür Kenner und Liebhaber
alter prima**Ambalema mit Cuba,**angenehmer Geschmack,
vorzügliche, mildfeine Qualität
à Stück 6 Pfg.

G. M. Rösch, Webergasse 44.

Schachspiele!!!acht englische (Staunton), französische, chinesische, deutsche etc.,
glatt und geschnitten, in reichster Auswahl!Für Schach-Clubs, Vereine, Wirthe etc. die möglichst billigsten
Preise. „Reparaturen“.

11143

Moritz Schäfer, Franzplatz 12.

Ein gebrauchtes Billard billig zu verkaufen. N. Exp. 14836

Hôtel Vogel.

172

Frisch angekommen:

Niedermendiger Bier.

Dasselbe wird auch in Flaschen abgegeben.

Deutscher Keller,

Rheinbahnstrasse 1.

Frische Sendung Pilsener Bier.

Freih. von Tucher'sches Bier.

Ostender Austern prima Qualität
per Dutzend Mk. 1.70.

Hummer, Caviar etc. etc. 14539

Thee,

schwarze u. grüne,

in
anerkannt vorzüg-
licher Qualität,**Vanille,**
superfein,

à Stange 40 und 50 Pf.,

Chocolade-Vanille

per 1/4 Pfd. Mk. 1, 1.60,

1.80 und Mk. 2.20;

ferner per Tafel 3, 6,

10, 20 und 25 Pf.,

Chocolade pralinés,

mit Crème gefüllt,

per Pfd. Mk. 2.40,

Cacaopulver I^a

garantirt rein,

in 1/4 u. 1/2 Pfd.-Schachteln,

Biscuits,

echt englische,

zu Thee und Dessert,

empfiehlt die

Drogen-Handlung

von

J. H. Dahlem,

Michelsberg 16.



9829

Thee

in allen Sorten

von J. L. Konnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei**Clara Steffens,**

183

Webergasse 14, im Hause des Herrn Franz Altstätter.

Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei

Eduard Krah, Theehandlung,

Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).

A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

163

Piano-Magazin & Musikalien-Handlung
nebst **Leihinstitut.**Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel
und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie
auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermiethen.

Hof-Pianoforte-Fabrikvon **Carl Mand, Coblenz,**
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager vorzüglicher
Flügel und Pianinos

Wiesbaden, 16 Rheinstraße 16,

zu den verschiedensten Preisen.

165

Illustr. Preislisten zu Diensten.

Piano-Verleihinstitut und Harmonium-Lager.

Reparaturen & Stimmungen.

Garantie 5 Jahre.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miethen).

167

Adolph Abler, Taunusstrasse 29.**Reichassortirtes Musikalien-Lager und**
Leihinstitut, Pianoforte-Lager

zum Verkaufen und Vermiethen.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.****B. Pohl, 30 Webergasse 30,****Musikalien-, Kunst- & Instrumenten-Handlung.**

Musikalien-Leihanstalt.

294

Lager von acht röm. und deutschen Saiten.

Pianino-Verkauf billig, kreuzsaitige und gradsaitige
aus den besten und verschiedenen
Fabriken Stuttgarts mit mehrjähriger Garantie, Ratenzahlung.
Anzusehen nur Vormittags Wörthstraße 16, Parterre.

15162

W. Bierod.**C. Langer, Clavierlehrer, Clavierstimmer und**
Reparateur, Neugasse 22.

14577

Unschädlich, blei- und silberfrei.

Keine grauen

— Schutz-Mark. —

Haare mehr!

Amtlich analysirt.

Neue Erfindung. Sicher, unauffällig, jede Haarfarbe wieder
herstellend. Angenehm, reinlich, Haarwuchs fördernd. Flasche
einschließlich Etui 2 Mk. 25 Pf.**J. H. F. Kaufmann & Co., Dresden.**Zu beziehen in Wiesbaden von **M. Körper, Friseur, Taunus-**
straße 7, und F. Tümmel, Friseur, H. Burgstr. 8.

14241

Ein großer **Reisetoilette**, ein einhür. **Kleiderschrank**,
ein **Küchenschrank**, eine tannene Bettstelle mit Sprungrahmen,
eine ruh. Kommode, ein Kanape, ein Nachttisch mit Marmor-
platte, Stühle, Tische, Bilder, Spiegel, Deckbetten, Kissen, Ma-
trassen, ein gr. Säulenofen zu verkaufen Metzgergasse 30.

182

Ein großer **Bapageienbauer** zu kaufen gesucht. Offerten
unter W. V. 79 an die Expedition d. Bl. erbeten.

151

Huste-Nicht**Honig-Kräuter-Malz-Extract und Caramellen von**
L. H. Pietsch & Co. in Breslau.Zu haben in Wiesbaden bei Herrn **Aug. Engel**, in
Biebrich bei Herrn **Friedr. Keil.**

222

Neu!**Lohse's Maiglöckchen-Parfümerie,**

als:

Lohse's Maiglöckchen-Parfum à Flac. 2 u. 3 Mk.,

Lohse's Maiglöckchen-Seife à Stück 1 Mk.,

Lohse's Maiglöckchen-Fixateur à Stück 1 Mk.,

Lohse's Maiglöckchen-Haaröl à Flacon 1 Mk. 50 Pf.,

Lohse's Maiglöckchen-Pomade à Pot 2 Mk.,

Lohse's Maiglöckchen-Toilette und Duft-Essig

à Flacon 1 Mk. 50 Pf.,

Lohse's Maiglöckchen-Riechkissen à St. 1 Mk. etc.

empfiehlt

Gustav Lohse, Parfumeur, Berlin,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Nicht zu verwechseln mit gleichnamigen Fabri-
katen, welche sämtlich auf Nachahmung und
Täuschung beruhen.Zu finden in allen guten Parfümerie-
Handlungen.

217

Ist der Zustand eines Leidendenauch besorgniserregend oder scheinbar hoffnungslos, so
wird er aus dem Buche „Praktische Winke für Kranke“
neue Hoffnung schöpfen und volles Vertrauen zu einem
Heilprinzip gewinnen, welches sich durch große Wis-
senschaft, ganz besonders aber durch nachweisbare Wir-
ksamkeit auszeichnet. — Die in dem Buche: „Praktische**Winke für Kranke**abgedruckten Briefe glänzend bezeugen, dass selbst solche
Kranke noch die ersehnte Heilung fanden, welche anderweitig
vergeblich Hilfe suchten. Obiges Buch kann daher allen Lei-
denden in warmem empfohlen werden, umso mehr als auf
Wunsch die Cur brieflich und unentgeltlich durch einen praktischen
Arzt geleitet wird. Die Mittel sind überall leicht zu beschaffen;
ein Versuch fast kostenlos. Gegen Franco-Einsendung von
20 Pf. zu beziehen durch Th. Hohenleiter, Leipzig und Basel.

247

Ueber die P. Kneifel'sche
Haar-Tinktur.

336

Haarleidende machen wir hierdurch wiederholt aufmerksam
auf die obige Tinktur, als das zweifellos beste, wo nicht
einzige, wirklich reelle Mittel gegen das Ausfallen der
Haare, sowie um das verlorene wieder zu erhalten, und ver-
weisen dabei auf die ausführlicheren Inserate. — Die Tinktur
ist in Flaschen zu 1, 2 und 3 Mk. in Wiesbaden nur acht bei
J. H. Levandowski, Kirchgasse 14.

336

Neue Möbel,selbstgefertigte, lackirt und polirt, darunter ein schöner, großer
Spiegel, Nußbaum, matt mit schwarz polirten Rahmenen,
empfiehlt zu realen Preisen

8390

H. Schneider, Nerostraße 39.**Grüne Blüschgarnitur, Büffet und antiker prach-**
voller Spiegel mit Untersatz zu verkaufen. Näh. Exp. 14452

Stickereien,

fertige und angefangene, in den neuesten Dessins und reichhaltigster Auswahl, Holzschnitzereien, Korb-, Rohr- und Kurzwaaren, feine Portefenille-Artikel, sowie sämtliche

Materialien für Handarbeiten

in vorzüglicher Qualität empfehlen

M. & C. Philippi,

11987

32 Langgasse,

„Hôtel zum Adler“,

Langgasse 32.

Teppiche,

abgepaßt und Stückwaare,
empfehlen zu außergewöhnlich billigen Preisen

J. & F. Suth, Friedrichstraße 14.

Lager in Köln: Gr. Budengasse No. 9.

13476

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse.

13727

Gewerbeschule für Frauen und Töchter Querstraße 1.

Mit dem 1. künftigen Monats beginnt ein neuer Kursus für
**Handnäherei, Weißstickerei, Kunststopperei, Wäsche-
zuschneiderei, Maschinennäherei, neueste Damen-
schneiderei, Buchfach und einfache Buchführung.**

Ebenso beginnt an jedem ersten des Monats ein neuer
Kursus für die **Abendschule.**

Anmeldungen nimmt entgegen und ertheilt auf Anfragen
jede gewünschte Auskunft

Frau Susette von Eynern,
Vorsteherin.

15932

H. Glaeser's photographisches Atelier,

Tannusstraße 19.

Um den Beuten Rechnung zu tragen, findet bei für Weihnachten
bestimmten Arbeiten, bei bester Ausführung, Preisermäßigung
statt. Aufnahmezeit von 9—4 Uhr. 119

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der
Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprech-
stunden von 8—12 und 2—6 Uhr.

14655

O. Nicolai, Mühlgasse 2.

Privat-Turnanstalt.

14289

Institut für Turnen, Fechten, Seilgymnastik. Kursus
für Mädchen, Männer und Knaben. Abonnement 2 Mark per
Monat. Privatstunden auch außerhalb der Anstalt billigt.

Fritz Heidecker, geprüfter Turnlehrer, Saalgasse 10.

Eine Auswahl

garnirte Damen- & Kinderhüte

wegen vorgerückter Saison zu bedeutend ermäßigten
Preisen empfiehlt

15055

C. A. Bender,
Langgasse 50, am Franz.

! Sehr billige!

Herrnkragen & Shlipse

im Ausverkauf

14540

Langgasse 17.

bei
Moritz Mollier.

Elegante, kreuzsaitige Pianinos

von Mark 550 an.

Taunusstrasse 25.



WOLFF & C^{IE}.



Taunusstrasse 25.

Taunusstrasse 25.

Verkauf.

Piano-Lager,

Musikalien-Handlung & Leihinstitut.

Miethe.

Alleiniges Depôt der berühmten **Resonnator-Flügel**

von

Ernst Kaps in Dresden,

Hoflieferant S. M. des Königs von Sachsen.

General-Depôt für die Provinz Hessen-Nassau

der anerkannt vorzüglichen und besonders preiswürdigen Pianinos

von

Carl Otto in Berlin,

Inhaber der Wiener Verdienst-Medaille etc.

Grosses Lager der bedeutendsten Fabriken

von den einfachsten bis zu den elegantest ausgestatteten Pianinos,

u. A. von

**Francke — Feurich — Gerstenberger — Hauber — Huhn
Rosenkranz — Steingräber — Seiler etc. (Berlin).**

Preise von 400—1200 Mark.

Jährliche Abonnements zur Musikalien-Leihanstalt

von 10 Mark an.

Ratenzahlungen gestattet.

Reparaturen und Stimmungen

werden prompt besorgt.

Auswärts als aussergewöhnlich billig angezeigte Musikalien

werden von uns jederzeit franco zu gleichen Preisen geliefert.

Miethe von 8—30 Mk. monatlich.

Vollständiges Lager von Musikalien jeder Art.
Bei Baarzahlung höchster Rabatt.
Sechsjährige Garantie.

Nechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Rakocz'schen Weingärten Gangacs-Kuzsaj in der Tokay-Peggallha, in Depot von dem jetzigen Eigenthümer, Herrn Major von Hirschfeld, bei **Eduard Krah**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6). 43
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

Hunyadi János Bitter-Wasser,

die ganze Flasche 75 Pf., empfiehlt

J. H. Dahlem, Droguenhandlung,
240 Michelsberg 16.

Monnickendamer Bratbückinge

in frischer Sendung empfiehlt

243 **J. C. Keiper**, Kirchgasse 44.

Medicinal-Leberthran,

vorzüglich, in jedem Quantum empfiehlt

J. H. Dahlem, Droguenhandlung,
15067 Michelsberg 16.

Medicinal-Leberthran

(in bester Qualität) zum Einnehmen empfiehlt

12314 **Ed. Weygandt**, Kirchgasse 18.

G. Krauter, 6 Spiegelgasse 6,

Eingang kleine Webergasse,
Damenkleidermacher,
empfiehlt sich im Anfertigen von Damenkleidern, Regen-
und Wintermänteln; auch werden Mäntel modernisirt. 9624

Louise Hoffmann, geb. Wolff,
empfiehlt sich zur Anfertigung der elegantesten wie einfachsten
Damen-Toiletten.

Schwalbacherstraße 32.

14070



Alle Arten Bürsten- und Kammwaaren, das Neueste
in Haarpfeilen, ferner Schwämme, Fensterleder, Fuß-
matten in allen Sorten und Größen, Polsterklopfer,
Abständer u. s. w. empfiehlt billigt
13005 **H. Becker**, Bürstenfabrikant, Kirchgasse 8.



Eiserne Schiebfarren

mit Gussstahlrädern liefert

Justin Zintgraf.

Lager: Louisenstraße 4 (Pferdebahn).

14314

Brumala-Leim

gegen Frostschmetterlinge von C. Becker aus Züsterbog ist zu
haben in Töpfen à 2 Mark bei

H. J. Viehoveer, Droguen-Handlung,
Marktstraße 23.

14916

Vielseitigen Wünschen entgegen zu kommen, erkläre
ich hiermit, daß ich nach wie vor **sämmtliche Ma-
ufactur-Waaren** verkaufe.

Ich habe seit längerer Zeit Agenturen von
Manufactur-Waaren, Tuchen und Buchstins,
sowie fertigen **Senden nach Maas** übernommen.
Mit einer großen und reichhaltigen Mustercollection
stehe ich jederzeit zu Diensten.

Ich bitte meine geehrten Kunden, mich mit ihren
werthen Aufträgen, die ich stets auf das Pünktlichste
ausführen werde, zu beehren.

Bestellungen werde ich auf meinem Comptoir,
Adolphstraße 5 im Seitenban, annehmen.

14636

Louis Schröder.

Avis für Damen.

Das Anfertigen von Damenmänteln (Pelzmänteln),
sowie das Modernisiren derselben nach neuester Fagon bei
225 **Ph. Kraft**, Friedrichstraße 30, Parterre.

Das Friseur-Geschäft von B. Spiesberger,

1 Goldgasse 1,

empfiehlt ein großes Lager fertiger Haararbeiten von
nur guter Qualität Haar.

Zöpfe in allen Farben von 3, 4, 5 Mt. an bis zu
20 Mt. Ferner werden von ausgefallenem Haare **Zöpfe**,
Locken u. s. w. sowie alle **Haarflechte** auf's Billigste
angefertigt. 15058

Zöpfe

von ausgefallenem Haaren werden schnell und billigt angefertigt
von **Jacob Landrock**, Kirchgasse 3. 12939

Gelegenheitskauf.

Eine Auswahl nicht abgeholter **Zöpfe** in allen Farben von
3 Mt. an und höher sind zu verkaufen bei
15084 **Friseur Moll**, Spiegelgasse 3.

Puppen-Perrücken

von natürlichen Haaren zum Selbst-Frisiren für Kinder werden
elegant und solid angefertigt von

Fr. Hausmann,
Firma: G. A. Schröder.

NB. Eine große Parthie **Flechten** wird zum Selbstkosten-
preis abgegeben. 14950

In der Hof-Kunstfärberei

7 Michelsberg 7

werden Herren- und Damen-Kleider chemisch gereinigt,
unzertrennt gefärbt und wie neu hergestellt und auf Ver-
langen in drei Tagen geliefert.

15090

Reinhold Karutz.

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, reparirt und polirt
zu billigsten Preisen bei **P. Karb**, Saalgasse 30. 14088

Ein **Pelzrock** für 40 Mt. ist zu verkaufen **Louisen-
straße 35, eine Treppe hoch.** 138

Bleichstraße 12 ist eine fast neue **Tuchjacke**, für ein
Mädchen von 10—12 Jahren passend, billig zu verkaufen. 231

Wohnungs-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden und Gönnern zur Nachricht, daß ich von heute an 20 Grabenstraße 20 wohne und bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen dahin folgen zu lassen.
189 Hochachtungsvoll P. Zirker, Schuhmacher.

Wilh. Becker's Feuer-Löschdosen.

Eigenes System.

Die von Autoritäten bei Bränden in geschlossenen Räumen als erstes und sicherstes Löschmittel anerkannten und empfohlenen, nach eigenem chemischen Systeme angefertigten Feuer-Löschdosen sind stets in bester und trockener Waare vorrätig bei

Wilh. Becker, Königl. Hofkunstfeuerwerker,
Dohheimerstraße 56.

Wiesbaden, im November 1879.

Man beachte die Schutzmarke. Prospekte und Gebrauchsanweisung gratis. 14606

Unverbrennbarer Feueranzünder

nur allein ächt zu beziehen von dem Generaldepot für die Provinz Hessen-Nassau per Stück zu 40 Pfg. durch

Johann Sauter, Nerostraße 29, und
224 Joseph Caspari, kl. Schwalbacherstraße 1a.

Bekanntmachung.

In dem Versteigerungslocale Nerostraße 11 werden täglich neue und gebrauchte Holz- und Polstermöbel jeder Art zum Taxationspreise aus freier Hand verkauft.

F. Weimer, Auctionator,
14513 6 Grabenstraße 6.

Getragene Herren- u. Damenkleider

und sonst alle Werthgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft Mehrgasse 13 im Kleidergeschäft bei S. Rosenau. 13968

Das Rückkaufs-Geschäft

Ellenbogengasse 11 leiht Geld auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion und billigen Zinsen.

12346 Adam Bender.

Pfand-Leih-Anstalt

3 Michelsberg 3, Kaiser, 3 Michelsberg 3,
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 11599

Das Anfertigen von Vorfenstern u. Borthüren, sowie alle vorkommende Glaserarbeiten werden schnell und billig besorgt Friedrichstraße 32. 15091

Goldgasse 20 sind Garnituren in schwarz und Nußbaum-Holz, mit Plüsch- oder Seiden-Goteline überzogen, billig zu verkaufen. 14109

Ein ganz neuer, sehr bequemer, amerikanischer Klappstuhl mit feiner Schnitzerei, als Weihnachts-Geschenk passend, sechs neue Zuglousien, eine neue Waschmange und ein sehr guter Waschkessel zu verkaufen. Näh. Exped. 14537

Unterzeichneter empfiehlt sich im Privatschlachten.
13171 Ferd. Bender, Walramstraße 19.

Ausstellung

12335

von Grabmonumenten, Grabsteinen, Grab-einfassungen in allen üblichen, von den kostbarsten bis zu den geringsten Steinarten, und wegen baldigen Ueberzugs in die Nähe des neuen Todtenhofs, um damit zu räumen, zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen und Bedingungen.

Carl Jung Wwe.,
vis-à-vis dem alten Todtenhof.

Sarg-Magazin.

12408



Alle Arten
Särge
in Holz und
Metall
zu
reellen Preisen
Langgasse
No. 26.

Ruhrkohlen

in bester, stückreicher Qualität, Ia gew. Ruhrkohlen, Stückkohlen; buchene Holzkohlen, Kiefern- u. Buchenholz, sowie Lohfuchsen empfiehlt

10816 Heinrich Seyman, Mühlgasse 2.

Prima Ruhrkohlen, Prima

melirte, stückreiche Kohlen — Stückkohlen — gewaschene Ruhrkohlen — magere Würfel — empfiehlt

14967 Otto Laux, Alexandrastraße 10.

Ruhrkohlen, als: Ofen-, Ruhr- und Stückkohlen, buchene Holzkohlen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz trockenes Kiefern-Anzündholz, Gas-Coaks, Lohfuchsen u. empfiehlt in prima Waare zu billigen Preisen

10879 G. C. Herrmann, Dohheimerstraße 27.

Ruhrkohlen.

7322

Ofenkohlen Ia (40% Stücke) Mark 16. —
Stückkohlen Ia Mark 19. —
Gew. Ruhrkohlen I. Sorte . Mark 18. —
Ia Ruhr-Coaks Mark 19. —

per Fuhre von 20 Centnern über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden.

Bei comptanter Zahlung 50 R.-Pfg. Rabatt per Fuhre. Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr W. Bickel, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im November 1879. Jos. Clouth.

Ofenseker Geib wohnt Neugasse 20; derselbe empfiehlt sich im Setzen und Putzen von Ofen und Herden jeder Art. 14832

Ofenputzer und Ofen-Buschung wohnt Dranienstraße 2. 12252

Ofenseker und -Putzer Gilbert

wohnt Hochstraße 18. 13228

Biez. Ofenputzer, wohnt Steingasse 16. 10410

Halbe Dyhoffstässer

zu kaufen gesucht Schwalbacherstraße 30. 220

Berschiedene Singvögel,

ferner 1 große Vogelheide und einige kleinere Käfige sind wegen Mangel an Raum billig abzugeben. Näh. Exped. 87

Halbleinene Betttücher ohne Naht,
160 cm breit, 210 cm lang, vorzüglich in Qualität,
fertig gestäubt à **M. 3** per Stück,
reinleinene Betttücher ohne Naht,
(kräftige Waare),
160 cm breit, 240—50 cm lang, fertig gestäubt à **M. 5**
per Stück empfiehlt

Bl. Lugenbühl

(G. W. Winter),

20 Marktstraße 20.

14593

Schwarzen Seidenjammt,
schwarzen Baumwolljammt,
schräg geschnitten, in verschiedenen Qualitäten empfiehlt
11456 **G. Wallenfels, Langgasse 33.**

Eine große Auswahl zurückgesetzter feiner

Pariser Blumen

für Ball-Toiletten u.

zu äußerst billigen Preisen.

Emma Wörner,

9 Tannusstraße 9.

14983

Plafate: „Möblierte Zimmer“ zu haben in
der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Plandereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 21. November.

Ein neues Theater wurde eröffnet oder vielmehr ein altes, ja eines der ältesten Berliner Theater, das früher Mensels, dann Woltersdorff-Theater hieß und seit etwa zwei Jahren leer stand, wurde wieder eröffnet. Es führt jetzt den Namen Wilhelm-Theater. Wie viel Bühnen wir haben, auf denen Komödie gespielt wird? Ich weiß es nicht auswendig, aber zählen wir sie einmal auf! Von den kleinen Rauch-Theatern, in denen Akrobaten sich produciren oder Aktheten und wobei dann auch nebenbei irgend eine dramatische Leistung verübt wird, ist dabei natürlich nicht die Rede.

Da sind zuerst die königlichen Theater, das Opern- und das Schauspielhaus, zu denen während des Winters häufig noch das Saaltheater des Schauspielhauses kommt, in welchem eine französische Gesellschaft Vorstellungen zu geben pflegt. Nach der Stadt oder nach Stadtgegenden benennen sich: Residenz-, Stadt-, Friedrich-Wilhelmstädtisches, Lustenstädtisches, Ostend- und Belle-Alliance-Theater, nach den Besitzern oder Leitern: das Kroll's-, Wallner- und Heune-Theater. Dann hätten wir noch das Viktoria-, Germania-, National- und Wilhelm-Theater und das wären also sechzehn größere Bühnen. Welch eine Anzahl von wirklichen und welche noch größere von vermeintlichen Künstlern beschäftigen sie!

Vor einiger Zeit lasen wir hier aus irgend einer Provinzialstadt, daß Herr A. vom königlichen Schauspielhaus dort den Don Carlos gespielt habe. Man begriffe nicht, hieß es, wie so unbedeutende Kräfte dem hauptstädtischen Publikum genügen könnten. Ja, hätte man nur gewußt, daß jener Don Carlos hier nur als wohlbestallter Wächter bei dem Gute Gekler's zu figuriren hat! Da thut er seine Pflicht in vollem Maße. Wie manche Schauspielerinnen, welche hier an einer Bühne dritten Ranges beim Probegastspiel durchfiel, läßt sich in der Provinz als „von Berlin“ auf dem Fettel aufführen und erregt dadurch Erwartungen, die sie nimmer erfüllen kann.

Aber es sind nicht immer die Kleinen, welche das Kopfschütteln eines fremden Publikums erregen. Ich weiß, daß unsere Ersten an großen Stadttheatern nicht gefallen haben — selbst die Lucca, die Mallinger, die Brandt und Niemann sind durchgefallen. Den Fall nehme ich dabei gar nicht an, der sich auch oft ereignet, daß nämlich — das Publikum durch-

fällt. So fiel jenes Publikum durch, das den Fidelio, das den Don Juan, das den Lohengrin ansah; und als die Pariser im Jahre 1861 den Tannhäuser todtspießen wollten, spielten sie nur die Rollen der Krähen in der Fabel, die den Schwan mit Schmutz bewarfen. Wie bei neuen Stücken, so geht es auch mit fremden Sängern: man erkennt ihre Vorzüge nicht sofort oder man hegt Erwartungen von ihnen, denen sie ihrer Eigenart gemäß nicht entsprechen können.

In der Stadt der Gewandhausconcerte und der Thomasschule thut man sich etwas darauf zu gute, Verstandniß für musikalische Feinheiten zu besitzen; allerdings konnte man da an der Technik der Lucca viel aussetzen finden. Anderswo hatte deren dramatische Warmblütigkeit gefallen und man war nun enttäuscht, dieselbe nicht auch bei der Mallinger zu finden und überließ die düstige und poetische Art, in welcher diese ihre Bühnengebilde gestaltete. Oder man war an eine buntgeputzte, schönschmückte, concertmäßig singende Neuzena gewöhnt und man war enttäuscht, in der Brandt ein schlichtgekleidetes, gelbfarbenes Zigeunerweib zu sehen, dessen dramatischer, charakteristischer Gesang allerdings von akademischer-fühler Natur nichts an sich hat, aber auch ebenso wenig von der grotesk-verzerrten Art mancher Sängern zweiten Ranges. Man verstand sie eben in ihrer bedeutenden Eigenart nicht. Hatte man an den süßen leichtfließenden Tönen Wachtel's soeben noch das Ohr ergötzt, so mochte man wohl gar verstimmt werden, das ungeschickte Organ Niemann's zu hören, das sich zu dem seines lyrischen Kunstgenossen verhält, wie der knorrige stolze Eichbaum zur glatten schwanen Weide.

Dann übernahm man die imposante Gestalt, an der jeder Joll ein Mann ist, beachtete nicht seine Auffassung der Rolle, welche immer bedeutend erscheint, überhörte den warmen Herzenston der Empfindung, verstand nicht die vielen Züge von Genialität, die sich in jeder seiner Bühnenschöpfungen finden, und die ihn weit über den Standpunkt eines Sängers auf die Höhe eines dramatischen Künstlers erhoben. — Niemann's mehr wichtige als metallreiche Stimme an sich macht allerdings oft dem Hörer nichts weniger als Freude, und dennoch kehrt er immer mit Interesse zu dem Sänger zurück. Er fesselt, und das verbannt er dem Zauber der Persönlichkeit, der Fähigkeit des geistvollen Durchbringens und energischen Gestaltens seiner Rollen. Als Wachtel mit dem prächtigen Material seiner Stimme und mit der jetzt auch bedeutend entwickelten Kunst des Vortrages im vergangenen Winter neben Niemann sang, ereignete sich Folgendes. — Man jauchzte wie seit vielen Jahren dem Sänger zu, wenn er im Bistillons-Liebe Stimme und Peitsche so elegant handhabte, man war wie vordem über das dreigestrichene C im Martellato des Troubadours entzückt, — aber nicht lange. Man hörte sich am schönen Tone bald satt und schaute sich nach dem durchgeistigten Vortrage Niemann's. Immer voll war das Opernhaus, wenn Niemann auftrat, immer lächerlicher wurde es bei Wachtel, bis dieser um Enthebung von der eingegangenen Pflicht eines längeren Auftretens bat. Bestigt er auch in hohem Maße die Kunst, mit der Kehle zu singen, so versteht sein größerer Genos doch die weit höhere, im Gesange die Seele zu geben.

Doch, ich setze mich da im Opernhause fest, während ich noch im Wilhelm-Theater zu thun habe. Also zurück zum Ausgangspunkte meines Briefes!

Mit einem alten Stücke wurde das genannte wieder eröffnet, mit des Wiener Possensdrehers und Breukenhaffers O. F. Berg „Madel ohne Geld“, für welches der Berliner G. Jacobson den auch von ihm herüberbrachten älteren Couplets ein paar neue hinzugefügt hatte. Damit alles zusammenpasse, trat in dem erneuten alten Stücke auf der erneuten alten Bühne der neuengewonnene alte Döbling der Berliner auf, Frau Eitz mit ihrem neuen, Marie Stolle mit ihrem alten Namen benannt. Das Publikum war in recht guter Laune, mir wurde sie durch einige der Couplets verdorben, in welchen Herr Jacobson meinte, Herrn Stöcker dem öffentlichen Gelächter preisgeben zu dürfen, was ihm leider allzuweit gelang. Da fiel mir ein, daß ich eben in diesem Theater auch schon Couplets gehört hatte, die unter dem lärmenden Beifall der Menge den damaligen Herrn v. Bismarck verhöhnerten.

Sechzehn Jahre jünger, war ich naiv genug, mich zu ärgern und den Sänger einstimmig auszusprechen; jetzt blieb ich ruhig im Vertrauen auf Frau Lina Morgenstern. Da sie uns jüngst durch die Zeitung versprochen hat, an hoher Stelle ihr gewichtiges Wort dafür einzulegen, daß die Vertreter verschiedener Religionen — „Confessionen“ — hier nicht das richtige Wort — sich nicht einander beleidigen dürfen, so wird sie schon veranlassen, daß der Schriftsteller Herr Jacobson auf den Hofsprenger Herrn Stöcker keine Spottverse mehr dichtet — wollte sagen: verfaßt, oder daß sie wenigstens nicht mehr auf der Bühne gesungen werden.

Im Opernhause gastirte Frau Arelson, eine Schwedin von Geburt. Bereits hatte ich sie im Rheine schwimmend gesehen, als nämlich in Leipzig die Nibelungen-Trilogie aufgeführt wurde. Aus der Rheintochter Woglinde war nun die Elvira der Stimmen geworden, die das Auge in vollem Maße, das Ohr aber nur wenig befriedigte.

Der General-Intendant v. Hülss ist heute mit Niemann nach Hamburg gereist. Sie wollen sich überzeugen, ob Rubinstein's „Nero“ sich für unsere Oper eigne oder nicht. Unser Heldentenor scheint sich danach, eine neue Rolle zu studiren. Aber schwerlich wird ihm dieser Nero zusagen.

Am letzten Musikabende Joachim's wurde ein Excerpt des slavischen Tonlegers Dvorak aufgeführt, von dessen ungewöhnlicher Begabung ein Musikkritiker berichtet, und die Joachim durch seine Protection begünstigt hatte. Das Werk machte Flakso, denn es war nicht nur recht hübsch in der Erfindung, sondern auch nichts weniger als meisterhaft in der contrapunktischen Arbeit.

B. — dt.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Bekanntmachung.

Dienstag den 9. December d. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Tüncher Georg Berghof'schen Concursmasse dahier gehörige, an der Hermannstraße unter No. 9 zwischen Anna Ruppert und Carl Philippi belegene dreistöckige Wohnhaus mit dreistöckigem Seitenbau und 12 Ruthen 57 Schuh oder 3 Ar 14,25 Qu.-Meter Hofraum und Gebäudelfläche, aus No. 1684 des Lagerbuchs, taxirt 48,000 Mark, in dem Rathhaussaale, Marktstraße 16 hieselbst, zum zweiten Male versteigert werden.

Wiesbaden, 6. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 2. December d. J. Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Rechtsanwalt Dr. Herz dahier, in seiner Eigenschaft als Bevollmächtigter der Eheleute Albert Robert Jones zu Brüssel und William Fearon Tipping zu Seven Oaks in England, deren Besizung No. 897 des Lagerbuchs, bestehend aus:

- a) einem zweistöckigen Wohnhaus mit Kniestock, 49 1/2 Fuß lang, 38 Fuß tief;
- b) einer Reitbahn mit Gallerie, 105 Fuß lang, 48 Fuß tief;
- c) einem Pferdestall, 48 Fuß lang, 19 Fuß tief;
- d) einem Pferdestall, 124 Fuß lang, 19 Fuß tief;
- e) einer Remise mit Geschirrkammer, 30 Fuß lang, 16 1/2 Fuß tief;
- f) einem Bissoir mit Abtritt, 7 1/2 Fuß lang, 4 1/2 Fuß tief, und
- g) 48 Ruthen 72 Schuh oder 12 1/2 Ar 18,00 Qu.-Meter Hofraum und Gebäudelfläche,

in dem Rathhause, Marktstraße 16, Zimmer No. 1, dahier, zum zweitenmale freiwillig öffentlich versteigern, wobei bemerkt wird, daß eine Genehmigungsfrist nicht vorbehalten, vielmehr mit dem Zuschlage die Genehmigung erteilt wird.

Die Besizung liegt an der Louisestraße No. 4, wenige Schritte von der Wilhelmstraße dahier, nahe den drei Bahnhöfen und den zum Curiaal führenden Anlagen, somit in schönster und frequentester Lage und befindet sich in gutem Zustand.

Wiesbaden, 21. November 1879. Der 2te Bürgermeister.
Coulin.

Submission.

Die Anlieferung von **10 Stück Sandfängen No. Ia** und **10 desgl. No. II** für die städtischen Canäle sollen im Submissionswege vergeben werden. Zeichnung und Bedingungen liegen auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 28, zur Einsicht offen. Offerten sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Submissionstermin **Donnerstag den 27. d. Mts. Vormittags 10 Uhr** an den Unterzeichneten einzureichen.

Wiesbaden, 20. November 1879. Richter.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (**Andreasmarkt**) dahier wird den **4. und 5. December** abgehalten. Die Plätze für Schaubuden werden den 1. December Morgens 9 Uhr, für Porzellan, Steinerne und irdene Waaren den 2. December Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch den 3. December Morgens 8 Uhr statt, worauf die Anweisung derselben sofort erfolgt.

Wiesbaden, den 18. November 1879. Das Accise-Amt.

Behrung.

Farzer Vogel, Klingel u. Koller (mehrmals prämiert), zu verl. bei **R. Hahn**, Jahnstraße 15, Seitenb., 1 St. 309

Bekanntmachung.

Dienstag den 25. November Vormittags 9 1/2 Uhr sollen in dem Locale

Schwalbacherstrasse 43

folgende **Waaren-Vorräthe** öffentlich gegen **Baarzahlung** versteigert werden:

Eine große Parthie Kattun in allen Farben, 300 Meter Damen-Kleiderstoffe, Tischdecken, Kapuzen, Tücher, Westen, Kragen, Unterjacken, Kinderkleider, Handschuhe, Beinlängen, Strümpfe, Stachen, ca. 100 Paar Herren- und Damenstiefel.

Sämmtliche Artikel sind guter Qualität und eignen sich zu Weihnachtsgeschenken.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

487

Bekanntmachung.

Mittwoch den 26. November Vormittags 10 Uhr sollen aus einem Nachlasse durch die Unterzeichneten in deren Locale

Schwalbacherstrasse No. 43

folgende Gegenstände versteigert werden:

1 goldene Savonnet-Uhr (Remontoir), 2 goldene Anker-Uhren, 1 goldene Damenuhr, 4 goldene Ringe mit Rosetten und Brillanten, 1 großes, goldenes Damen-Medaillon, 1 Paar goldene Herren-Manschettenknöpfe, 2 goldene Kreuze, schwarz emailirt mit ächten Perlen, 12 Tafelmesser mit silbernen Stielen, silberne Eß- u. Theelöffel, 6 Christofle-Gabeln, 1 Pelzrock (Kragen u. Manschetten von Viber, Futter Bisam) u. dergl. m.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

487

Für Laubsäge-Arbeiten

empfehle ich

austreies Ahornholz Ia Qualität, complete Laubsägekasten.

Laubsäge-Maschinen, einzelne Drillbohrer, Sägebogen, Laubsägen und Schneidetischen;

ferner:

Werkzeugkasten, Schränke und Bretter in größter Auswahl und solider Waare zu den billigsten Preisen.

Louis Zintgraff,

14561

vorm. Fr. Knauer, 13 Neugasse 13.

Zintentod entfernt sofort spurlos jede Tinte aus Papier, Kleidern, Holz u. a. Flasche 50 Pfg. nur echt bei

124

Moritz Mollier in Wiesbaden,

17 Langgasse 17.

Billig zu verkaufen ein ganz neuer, wollener Teppich Adelhaidsstraße 39. 316

Adelhaidsstraße 7 im Hinterhaus sind 15 Stück reich tragende Traubenstöcke zu verkaufen. 314

Schulgeld.

Das Schulgeld pro Wintersemester 1879/80 für die die städtischen Schulen besuchenden Kinder wird vom **20. November c.** an erhoben und ist binnen 14 Tagen an die hiesige Stadtkasse einzuzahlen. Dasselbe kann auf Einmal oder auch zur Hälfte **sogleich** und zur Hälfte am **20. Januar 1880** entrichtet werden.

Die städtischen Schulen sind: 1) die höhere Bürger- und Vorbereitungsschule, 2) die höhere Töchterchule, 3) die beiden Mittelschulen in der Lehr- und Rheinstrasse, 4) die drei Elementarschulen, 5) die Schule in Clarenthal.

Es wird bemerkt, daß das Schulgeld nicht durch besondere Bettel angefordert wird, daß vielmehr auf obige Aufforderung die Zahlung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 18. November 1879.

Maurer.

Curhaus zu Wiesbaden.

Montag den 24. November Abends 5 1/2 Uhr:

Zweite öffentliche Vorlesung

im grossen Saale des Curhauses.

Herr **Dr. Hermann J. Klein** aus Cöln.

Thema:

„Der Sternenhimmel und der Bau der Welt“.

Die Karte für einen reservirten Platz zu einer einzelnen Vorlesung kostet 2 Mk., für den nicht reservirten Platz 1 Mk. 50 Pf. Billets für Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten und Pensionate (nicht reservirt) für die einzelne Vorlesung 1 Mk.

Für den Besuch der sämtlichen zehn Vorlesungen werden auf den Namen lautende Eintrittskarten ausgegeben. Dieselben kosten für einen reservirten Platz und für alle zehn Vorlesungen zusammen 12 Mk. pro Person, für einen nichtreservirten Platz und für alle zehn Vorlesungen zusammen 8 Mk. pro Person.

Bei den entsprechend geringen Preisen werden besondere Familien-Billets nicht ausgegeben, dagegen können die Karten von verschiedenen Familienmitgliedern für einzelne Vorlesungen benutzt werden.

Anmeldungen zu Plätzen nimmt die städtische Curkasse entgegen.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Baumschule von P. Klein,

Schiersteinerweg 1.

Abgebbar zur jetzigen Pflanzzeit in reichhaltigen Sortimenten zu billigen Preisen: **Hochstämme** und **Pyramiden** von Äpfeln, Birnen, Kirschen, Mirabellen, Reineclauden, Zwetschen, Aprikosen, Mandeln, Quitten etc.; **Cordons** (zur Einfassung der Wege) von Äpfeln und Birnen; formirte **Spaliere** von Pfirsichen, Birnen, Aprikosen und Reben zur Bekleidung der Wände; Haselnüsse, Himbeeren, Johannissträucher, Stachelbeeren, Obstbäume für Topfcultur, **Bierbäume** und Sträucher etc.

14126

Trockenlegung feuchter Wände

(Patent 4101)

beforgt unter jeder Garantie

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Ausgeführte Arbeiten stehen in allen Stadttheilen zur gefälligen Ansicht.

13050

Kohlscheider Briquets,

vorzüglicher Hausbrand, namentlich für Porzellandöfen, empfiehlt in jedem Quantum billigst

14083

O. Wenzel, Bleichstraße 6.

Pfand-Leih-Anstalt Francke,

kleine Schwalbacherstraße 2, 1. Etage, leiht Geld in jeder Betragshöhe auf alle Werthsachen. Bei Beträgen von 50—100 Mk. 3 Pfg. und von 100 Mk. an 2 Pfg. Zinsen.

348

Oesterreich. Staats-Loose

v. J. 1864.

Nächste Ziehung am 1. December c.

16

Hauptgewinn: 200,000 fl.

Jedes Loos wird mindestens mit 200 fl. gezogen.

Preis: 1/1 Loos 310 M., 1/2 Loos mit 155 M.;

1/2 Loos für 31 Monatszahlungen à 5 M.;

1/2 Loos für 31 Monatszahlungen à 10 M.;

zuzüglich Provision und 6% Zinsen p. J.

Nach Einzahlung der ersten Monatszahlung erfolgt Nummernaufgabe und sind die Käufer Eigenthümer der Loose.

Koch & Co.,

Berlin W.

Bank-Geschäft.

Mohrenstraße 10.

Solide Agenten werden gesucht.

Saalbau Lendle, Friedrichstraße No. 19.

Heute Sonntag:

Grosses Tanzkränzchen.

Anfang 4 Uhr. — Entrée frei.

365

Restaurant Christmann.

Donnerstag den 4. December Abends 8 Uhr:

Andreas-Essen.

Liste liegt im Locale offen.

338

Magazin Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.

Holländ. prima Vollhäringe . . . 8 Pf. 85 Pf.

„fortirte“ . . . 10 „ 100 „

„Superior“ . . . 12 „ 120 „

Brabanter Sardellen . . . per Pfd. Mk. 1.—

Russ. Sardinen in Pickles (10 Pfd.-Fäßchen) . . . 2.60

bei 10 Fäßchen . . . 2.30

Fürsten-Neunaugen . . . per Stück 25 Pf.

Sämmtliche Colonialwaaren und Landesproducten

billigst. Wiederverkäufer Engrospreise.

381

J. C. Bürgener.

Frische Ostender Austern

empfiehlt

August Engel,

347

königl. Hoflieferant.

Von heute an das ächte Kornbrot wieder zu 43 Pfg. per Loib zu haben Römerberg 25.

363

35 Metzgergasse 35.

I. Qual. Ochsen-Rohbraten im Ausschnitt p. Pfd. 70 Pfg.,

I. Qual. Ochsen-Lenden im Ausschnitt p. Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.

empfiehlt

Heinrich Mondel.

354

Ein Hahn und ein Huhn (Vergische Kräher) und zwei junge Hähnen

zu verkaufen Mainzerstraße 44.

334

Anf

Johannisstrasse 12.14.

ä

r

W

n

n

S

A

h

o

e

h

e

b

S

Du

Kü

v. M

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27 Wiesbaden Langgasse 27

Buchdruck — Lithographie — Buntdruck.

Anfertigung aller amtlichen, kaufmännischen und gewerblichen Formulare.

Elegante, correcte Ausführung in möglichst kürzester Zeit.

Reiche Auswahl von Mustern.

Johannisstrasse 12.14, vis-à-vis der evangelischen Kirche.

Möbel-Fabrik & Spiegel-Lager

von

Martin Jourdan, Mainz,

empfiehlt grösstes Lager

einfacher und hochfeiner Ausstattung
unter Garantie.

12522

Johannisstrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

Johannisstrasse 12.14,
vis-à-vis der evangel. Kirche.

Erste Auszeichnungen

in Paris, Ulm, Wien und Philadelphia.

Löflund's

ächte Malz-Extracte,

reines, concentrirtes, gegen Husten, Heiserkeit, Catarrhe, Athmungsbeschwerden, Reuchhusten, überhaupt Brust- und Halsleiden,

mit Eisen, für blutarme Personen,

mit Chinin als Kräftigungsmittel für Frauen und Reconvalescenten,

mit Kalk, für schwächliche, mit englischer Krankheit behaftete Kinder, sowie für Lungenleidende ärztlich empfohlen.

Löflund's Malz-Extract mit Leberthran,

gleiche Theile Malz-Extract und feinsten Dorsch-Leberthran sind hier zu einer Emulsion verbunden, die, in Wasser oder Milch gelöst, sehr viel leichter zu nehmen und zu ertragen ist als der Leberthran für sich; das lästige Aufstoßen wird vermieden und besonders Kinder nehmen ohne Schwierigkeit dieses ausgezeichnete neue Mittel, das von Dr. Davis in Chicago vorge schlagen und von Löflund eingeführt wurde.

Löflund's Kindernahrung.

ein Extract, welches durch einfaches Auflösen in Milch das als „Liebig'sche Suppe“ bekannte vortreffliche Kindernährmittel bildet.

Zu haben in allen Apotheken.

252

Billig zu verkaufen:

Duos f. Flöte u. Clavier v. Briccialdi, Fürstenau, Kuhlau, Kücken u. A., Flötenschule, Studien v. Sonssmann, Etudes v. Metzger, Boehm. Noten wie neu. Näh. Stiftstrasse 26. 321

Feuer- und diebesichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philippl, Hofschlosser,

Dambachthal 8.

14060

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

187

W. Huck, Säfnergasse 9.

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171

N. Hess, Antiquar, Hoflieferant, alte Colonade 44.

Die Mosbach-Biebricher

Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben ohne Wasser-Closets zu folgenden Preisen:

1) in der Stadt: 1 Faß 2 Mt. 50 Pf., 2 Faß à 2 Mt. 10 Pf., 3 Faß à 1 Mt. 80 Pf., 4 Faß à 1 Mt. 60 Pf., 5 Faß à 1 Mt. 50 Pf., 6 Faß à 1 Mt. 40 Pf., 7 Faß à 1 Mt. 30 Pf., 8 Faß à 1 Mt. 20 Pf., 9 Faß à 1 Mt. 10 Pf., 10 Faß und mehr à 1 Mt., 20 Faß und mehr à 80 Pf.;

2) in den Landhäusern: 1 Faß 5 Mt. 30 Pf., 2 Faß à 4 Mt. 30 Pf., 3 Faß à 3 Mt. 80 Pf., 4 Faß à 3 Mt. 40 Pf., 5 Faß à 3 Mt. 10 Pf., 6 Faß à 2 Mt. 90 Pf., 7 Faß à 2 Mt. 70 Pf., 8 Faß à 2 Mt. 60 Pf., 9 Faß à 2 Mt. 50 Pf., 10 Faß à 2 Mt. 40 Pf., 11 Faß à 2 Mt. 30 Pf., 12 Faß und mehr à 2 Mt. 20 Pf.;

3) für Entleerung der Gruben in Häusern mit Closet-einrichtung wird pro Faß 4 Mt. 40 Pf. berechnet, indem die Befuhrten für den Transport der werthlosen Stoffe eine angemessene Vergütung erhalten.

Anmeldungen werden von Herrn J. H. Daum, Helene-straße 16, entgegengenommen.

157

Tannene Deckreiser sind zu haben Mainzerstraße 31. 219

Allg. Kranken-Verein (Eingeschr. Hilfskasse).

Nach einem getroffenen Uebereinkommen haben sich die hiesigen Herren Apotheker bereit erklärt, für die von den Vereinsmitgliedern bezogenen Medicamente einen Rabatt von 20 pCt. zu gewähren, wogegen der Verein die Garantie der Bezahlung derselben übernimmt und zwar in der Weise, daß er den von den Mitgliedern bei dem Empfange der Medicamente nicht entrichteten Betrag derselben an den wöchentlich auszahlenden Krankenrenten-Beträgen in Abzug bringt. Diejenigen Mitglieder des Vereins, welche von der Rabattvergünstigung Gebrauch machen wollen, haben vorher die Recepte bei dem Herrn Director **Schäfer** (Goldgasse 1) mit dem Vereinsstempel versehen zu lassen. In dringenden Fällen und zur Nachtzeit ist es ausnahmsweise gestattet, eine Legitimation, daß der Erkrankte dem Verein angehört, nachträglich beizubringen.

Der Vorstand. 30

Ausverkauf.

Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich meine sämtlichen Vorräthe von

Herren-, Knaben- und Damen-Filzhüten

in nur modernen Formen — nicht zurückgesetzte Waare — und guter Qualität, sowie Filzschuhe, Ballon-, Schul- und Reifemützen etc. zu Fabrikpreisen aus. Ebenso wird die noch neue, elegante und solide **Ladeneinrichtung** oder auch das ganze Geschäft vortheilhaft abgegeben.

C. Gelfius,

330

30 Langgasse 30, neben dem Abler.

Glacé-Handschuhe,**2knöpf. von Lammleder à Mk.**

1. 10 — 1. 50 — 2. 15 — 2. 50,

2knöpf. von feinstem Ziegenleder à Mk. 3. 35

empfehl

P. Peaucellier,

315

Marktstrasse 24.

Laubjäge-Arbeiten,

Laubjagen, Ahornholz mit und ohne Vorzeichnung, Werkzeugkasten, Drillbohrer etc. in reicher Auswahl bei

333

C. Schellenberg, Goldgasse 4.**Frische Egmonder Schellfische,****Brat- und Rohess-Bückinge**

eingetroffen bei

359

J. Gottschalk.**Bückinge**

376

(zum Braten und Rohessen)

in frischer Qualität empfiehlt **Schmidt, Metzgergasse 25.****Wirthschaft.**

In der Albrechtstraße Nr. 11
Gibt's früh und auch um zwölf
Stets ein frisches Bier,
Das Beste, was jeht hier.
Auch dafür steh' ich ein,
Daß nur ganz reiner Wein
In der Flasche wie im Glas,
Dazu auch Dippelhas
Von schöner, zarter Hand,
Wie keine in dem Land
Bekommt Jeder für sein Geld,
Wie nirgends in der Welt.
Drum eilet schnell genug
Zum Gastwirth Ignatz Krug.

331

Restauration Eggerer, Moritzstraße

No. 34 a.

Heute Sonntag Abend:

367

Bayerische Leberknödel mit Sauerfrant.**Lynch frères & Co. Bordeaux,**

Rheder und Weingüter-Besitzer.

Vertreter: Eduard Böhm, Wiesbaden,**32 Marktstrasse 32,**

336

empfehl aus seinem reichhaltigen Lager unter Garantie der absoluten Reinheit:

Rothe Weine. Ohne Glas Mk. Pf.

1874r Premières Palus — 85.

1876r Bonnes côtes . . . 1 —

1875r St. Emilion . . . 1 50.

1874r Médoc 2 —

feinere Sorten 2.50—15.

Weisse Weine. Ohne Glas Mk. Pf.

1875r Entre deux Mers — 90.

1875r Graves 1 —

1875r Barsae 1 50.

1874r Sauternes 2 50.

feinere Sorten . 3—15.

Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Malversie,**Marsala, Muscat,** je nach Alter Mk. 3.50, 4.50.**Rum und Cognac à Mk. 2.50, 3, 4.50, 6.**Bei Mehrabnahme gewähre 10 pCt. Rabatt. Zu **Fest-Geschenken** empfehle sortirte Kistchen.**Geschäfts-Eröffnung.**

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause Emserstraße 36, zum „Schwalbacher Hof“ dahier, ein

Colonialwaaren-Geschäft

errichtet habe.

Es wird mein unermüßliches Bestreben sein, meine geehrten Abnehmer bei den möglichst billigsten Preisen mit besten Qualitäten zu bedienen und bitte ich um geneigten Zuspruch. Wiesbaden, den 22. November 1879.

Jacob Klarmann,

340

Emserstraße 36, zum „Schwalbacher Hof“.

Zur Beachtung.

Von heute an jeden Samstag und Sonntag wieder die berühmten, gekochten **Lauche-Fastenbrei** bei

Joh. Schwarz, Römerberg 25.

NB. Ich bitte die geehrten Herrschaften genau auf die Firma der Mahnen zu sehen.

364

Für **Weihnachten** bestimmte**Hemden nach Maass oder Muster**

bitte baldigst zu bestellen.

Adolf Stein, Ausstattungs-Geschäft,

14843

„Cölnischer Hof“, **kleine** Burgstrasse 6.**Katholischer Kirchenchor.**

Zur Feier unseres heute Sonntag den 23. November Abends 7 $\frac{1}{4}$ Uhr im „**Römersaal**“ stattfindenden 17. Stiftungsfestes mit darauffolgendem Ball beehren wir uns, unsere werthen Freunde und Gönner ergebenst einzuladen, mit dem Bemerken, daß der Reinertrag den barmherzigen Brüdern dahier überwiesen wird.

Karten für einen Herrn à 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf., sind zu haben bei den Herren Buchhändler **Molsberger**, Friedrichstraße; **L. Schramm**, Schuhwaaren-Handlung, Marktstraße; **Cratz**, Cigarren-Handlung, Michelsberg; **H. Port**, Adlerstraße 15, sowie Abends an der Casse.

Der Vorstand. 27**Wiesbadener Musik-Verein.**

Heute Sonntag Abends 8 Uhr findet unser erstes Winter-Concert mit Ball im „Saalbau Schirmer“ statt, wozu wir ergebenst einladen. Karten für Nichtmitglieder à 1 Mark für Herren (eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pfg.) sind zu haben bei Herrn Gastwirth **Spranger** (Stadt Frankfurt), Herrn **Ballhaus**, Langgasse 37, Herrn **Nickel**, Frankenstraße 3, und Abends an der Casse.

15097

Der Vorstand.

Freitag den 28. November c. Abends 7 Uhr
im grossen Saale des Casinos:

CONCERT

von

Hermann Müller, Königl. Concertmeister,
unter gefälliger Mitwirkung

des Landgräfl. Hessischen Hofpianisten Herrn Professor **C. Heymann** aus Frankfurt a. M., des Königl. Hof-Opernsängers Herrn **J. Ledérier**, des Königl. Kammermusiklers Herrn **A. Hertel** und der Frau **Clara Müller-Zeidler**.

Karten, numerirter Vorderplatz 4 Mk., numerirter Platz v. Mk., Saalplatz 2 Mk., sind zu haben in der Buchhandlung **Son Jurany & Hensel** und Abends an der Casse. 61

Damen-Mäntel-Fabrik**Webergasse 8 im „Stern“.****Größte Auswahl!****Winter-, Regen- & Kinder-Mäntel**

von 10 Mark an.

Cäcilie von Thenen.

Federn werden gewaschen, genau nach Muster, schwarz, sowie alle anderen Farben auf Verlangen in 2 Stunden gefärbt. **Gegründet 1852.**
10750 **J. Quirein, Mühlgasse 2, 2. Stock.**

Gasthaus zum goldenen Lamm,**Mehrgasse 26.****Heute: Frei-Concert. Chr. Petri. 373****Empfehlung.**

Empfehle mein Lager in **rohen Kaffees**, garantirt rein-schmeckend und von vorzüglicher Güte, zu Mt. 1, 1,20, 1,30, 1,40, 1,55, 1,60, 1,70 per Pfund.

Gebrannten Kaffee,

täglich frisch gebrannt, von kräftigem Geschmack, zu Mt. 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70 und 1,80 per Pfd.

Zucker:

	in Broden:	per Pfund:
Cölnner Raffinade	48 Pfg.	50 Pfg.
Pariser	52 "	54 "
Holländ.	52 "	54 "
Feinste Würfel-Raffinade	52 "	52 "
" gemahl.	50 "	50 "

sowie sämtliche Colonialwaaren zu den **billigsten Tagespreisen.**
361 **Heh. Eifert, Schulgasse 9.**

Knackwürstchen zum Rohessen à 20 Pfg.,
Thüringer Sülzenwurst (Schwartenmagen)
wieder frisch eingetroffen bei

360

J. Gottschalk.**Frische Schellfische**

vorzüglicher Qualität treffen heute ein bei
377 **Schmidt, Mehrgasse 26.**

Italienische Trauben,

das Pfund von 30 Pf. an und höher, verkaufe an meinem
Obststande auf hiesigem Markte (Eingang zur Kirche).
383 **Paul Fröhlich, Obsthändler.**

Eine äußerst praktische Erfindung, von einer Dame im
Rheingau ausgehend, sind die neuen

„Gener-Anzündler“,

deren Fabrication Herr **G. J. Kremer** in **Eltsville am Rhein** übernommen und welche dem Publikum nicht genug empfohlen werden können. Dieselben sind das billigste und praktischste Material, sofort helles Feuer in Ofen und Küchenherden zu erzielen, welches bis jetzt existirt. — **Preis per 100 Stück 2 Mark.**

Bestellungen nehmen für **Wiesbaden** vorläufig entgegen die Herren: Hoflieferant **A. Schirg**, Schillerplatz, **Viehöver**, Marktstraße 23, und **Bellosa**, Taunusstraße 42. 317

Ein noch ganz neues **Plerer's Conversations-Lexicon**, neueste, soeben vollendete Auflage, 18 Halbfanz-Bände, ist für 90 M. zu verk. Ladenpreis 126 M. R. Exped. 380

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle Aufnahme bei Frau **Anna Boos Wwe.**, pract. Hebamme, 13 Begeßstraße 13 in Mainz. 12312

Mademoiselle Duraffourd,

Querstrasse 3.

Leçons de langue française et de conversation. 14213

Leçons particulières de français et d'anglais

— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —
Langgasse 41, Hôtel „Schwarzer Bär“. 78

Englischer Unterricht gesucht, am liebsten bei einem Engländer. Offerten unter H. B. 200 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 362

Kochfrau **Arend**, Bleichstraße 10, 3. Etage, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften, auch als Köchin zur Aushilfe. 11063

Ein gut erhaltenes Pipp'sches Tafel-Klavier billig zu verkaufen Zahnstraße 3, Hinterh., 2. St. 11158

Zwei pol. Bettstellen, ein Küchenschrank, sowie eine **Doppelleiter** (neu) billig zu verk. obere Dogheimerstr. 48. 249

Gute **Möbel**, 1 Füllsofa, 1 Kandel, Gaslampe, Krone und Gallerien sind billig zu verkaufen Mainzerstraße 29. 263

Ankauf von Flaschen Kaulbrunnenstraße 5. 14374

Hochgelbe, grüne und geschte **Farzer Kanarienvögel** (Männchen u. Weibchen) bill. zu verk. Hirichgraben 9, 1. St. 13897

Zum 23. November.

Aufrichtige Freundschaft, die meinerseits so leicht nicht beirrt wird, läßt mich Ihnen, wie immer, so auch dieses Jahr die herzlichsten Glückwünsche übersenden. 325

Am Mittwoch Nachmittag wurde eine **Sturmlaterne** von der Martinstraße bis zur englischen Kirche verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Benz im Erbprinzen. 352

Vermisst seit Donnerstag Abend ein **Pfau**. Wer denselben zurückbringt oder über dessen Verbleib Auskunft geben kann, erhält eine gute Belohnung bei **Chr. Stemmler**, „Zur schönen Aussicht“ in Erbenheim. 312

Immobilien, Capitalien etc.

Bureau für Immobilien.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 14385

Das **Haus Adelhaidstraße 33**, Sommerseite, mit Garten und Hintergebäude, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 7063

Ein neues **Haus** mit Vorgarten im südlichen Stadttheile preiswürdig zu verk. Kleine Anzahlung. Näh. Exped. 12126

Villen mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres bei

Ch. Falker, Wilhelmstraße 40. 14061

Geschäfts-Verkauf.

Ein lucratives, von jedem Orte aus und mit wenigem Capitale leicht zu betreibendes Geschäft, wozu keine besonderen Localitäten erforderlich sind, ist Familienverhältnisse halber billigst zu verkaufen. Näheres Expedition. 15142

3000 Mark werden zu 5 % auf gute, zweite Nachhypothek zu leihen gesucht. R. Exp. 201

6000—8000 Mark gegen erste Hypothek auszuleihen. Näheres Expedition. 8316

6000 Mark werden auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Exped. 11154

150,000 bis 200,000 Mark liegen auf erste Hypothek zum Ausleihen bereit. Näheres Expedition. 12008

Für Gärtner.

Gründlicher Unterricht im Entwerfen und Zeichnen v. von Plänen für Park- und Gartenanlagen wird in den Abendstunden billigt erteilt. Näheres Expedition. 95

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine tüchtige **Kleidermacherin** sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näh. Adlerstraße 43, 2 St. links. 126

Ein fleißiges **Nähmädchen** hat noch Tage frei. Näheres Römerberg 32, Seitenbau, 2 Stiegen hoch. 209

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Zahnstraße 3, Hinterhaus, zwei Stiegen h. r. 341

Eine geübte **Kleidermacherin**, welche längere Zeit in England thätig war, sucht Kunden in und außer dem Hause. Näheres Römerberg 22, 1 Stiege hoch. 14993

Ein **Nähmädchen**, welches gut Kleider machen kann, sucht noch Kunden per Tag 1 Mk. N. Bleichstr. 13, 2 Tr. 320

Zwei zuverlässige Mädchen suchen wegen Abreise der Herrschaft zum 1. December Stellen. Näh. Expedition. 193

Eine gesunde **Schensamme** sucht Stelle. Näh. Exp. 262

Ein braves, ordentliches Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Exped. 371

Stellen suchen Restaurationsköchinnen, Herrschaftsköchinnen, Kammerjungfern, feine Zimmermädchen, sowie Mädchen, die kochen können u. Hausarbeit verstehen, durch **Fr. Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 343

Zwei tüchtige Mädchen mit 2- und 3-jährigen Zeugnissen, welche die feinstbürgerliche Küche verstehen, suchen Stelle als Mädchen allein auf 1. December d. **F. Dörner**, Mehrg. 21.

Stellen suchen gut empfohlene Laden- u. Büffelmädchen, sowie eine gewandte Kellnerin durch **Ritter**, Webergasse 15. 385

Ein älteres Fräulein sucht auf gleich eine Stelle als Kammerjungfer oder Gesellschafterin zu einer einzelnen Dame. Näheres Moritzstraße 18. 318

Ein anst., geübtes Mädchen, das 3 1/2 Jahre bei einer Herrschaft war, kochen, waschen u. bügeln kann, sowie alle Hausarbeit verst., wünscht gleich Stelle d. **Wintermeyer**, Häfnerg. 15. 344

Stellen suchen: Herrschaftliche Köchinnen, eine Hotellköchin, eine in der Küche bewanderte Haushälterin, eine Weißzeugbeschleiferin, f. bürgerl. Köchinnen, f. Haus- u. Zimmermädchen, darunter eine, welche 2 Jahre in England war und junge Kinder-

mädchen d. **Ritter's Plac.-Bureau**, Webergasse 15. 385

Ein junger, stadtkundiger Mann sucht in einem hiesigen Geschäft Aushilfsstelle. Näh. Exped. 337

Personen, die gesucht werden:

Gesucht eine perfekte Köchin, welche etwas Hausarbeit mit übernimmt. Näh. in der Expedition d. Bl. 282

Ein geübtes, erfahrenes Kindermädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Näh. Moritzstraße 5, 1 St. h. 299

Gesucht eine perfekte Kammerjungfer mit guten, langjährigen Zeugnissen, die selbstständig schneiden und frisiren kann. Näh. in der Expedition d. Bl. 313

Ein geundtes, starkes Mädchen gesucht. Näheres des Vormittags Röderallee 18. 311

Ein solides, einfaches Mädchen für Haus- und Küchenarbeit gesucht Rheinstraße 23, Parterre. 328

Gesucht werden: Ein feineres Hausmädchen nach Mainz und Coblenz, eine feinstbürgerliche Köchin in eine kleine Familie nach Worms, eine französische Bonne und Mädchen für allein und Küchenmädchen durch **Ritter**, Webergasse 15. 385

Ein **ordentliches Mädchen**, welches fein bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, wird als **Mädchen allein** in einen kleinen Haushalt zum 1. December gesucht. Näheres Expedition. 387

Ein durchaus tüchtiges Mädchen gesucht Langgasse 49, 342
 1. Etage.
 Ein tüchtiger Pferdeknecht in eine Brauerei gesucht. 304
 Näheres Expedition.
 Knaben von 14 bis 16 Jahren finden lohnende Beschäftigung 323
 Kirchgasse 20.
 Wochenschneider gesucht Schwalbacherstraße 37. 335

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Gesucht eine Bel-Etage von 9—10 Zimmern mit Küche und Zubehör (Sommerseite) in geeigneter Lage zum Wiedervermieten auf 1. April. Offerten unter F. M. 100 befördert die Expedition. 15104

In der Langgasse

oder deren Nähe wird eine Wohnung von 4—5 Zimmern nebst Zubehör per 1. April f. J. zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Preises befördert unter B. K. 19 die Exped. 15057

Ein **alleinstehender Herr** sucht einen für sich **abgeschlossenen, fein möblirten Salon** und **1—2 Zimmer**, am liebsten Parterre, in welchen er **ganz ungenirt** seinen **Musikstudien** obliegen kann. Gef. Offerten nebst Preisangabe unter G. A. R. 20 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 307

Ein **kleiner Weinkeller** im südlichen Stadttheile gesucht. Gef. Offerten unter W. S. 3 an die Exped. d. Bl. abzug. 372

Angebote:

Bleichstraße 14 ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 15116
 Friedrichstraße 30 ein möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. 180

Geißbergstraße 26 ist ein schön möblirtes Parterre-Zimmer zu vermieten. 305

Grabenstraße 3, 1. Stock, 3 Zimmer, Küche und Man- 370
sarde zu vermieten.

Selenenstraße 1, Ecke der Bleichstraße, 1. Etage, ein 276
großes, gut möblirtes Zimmer auf gleich oder später an einen Herrn zu vermieten.

Hellmundstraße 25a, 2 Stiegen hoch, sind 2—3 gut 46
möblirte Zimmer zu vermieten.

Herrngartenstraße 15, 2. St., ein möbl. Zimmer z. v. 11881
Karlstraße 6 ist ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 14689

Langgasse 26 möbl. Zim., auf Wunsch m. Kost, zu verm. 14355

Leberberg 1 ist auf sogleich eine elegant möblirte Bel- 14065
Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche

u. f. w., zu vermieten.

Leberberg 7 elegant möblirte Wohnungen mit Pension 14086
oder Küche zu vermieten.

Louisenplatz 1, Hinterh., ein Zimmer zu vermieten. 310

Mainzerstraße 6 sind möblirte Zimmer mit oder ohne 11638
Pension zu vermieten.

Marktstraße 12, Vorderh., 1 möbl. Zimmer zu verm. 13304

Neugasse 15, 3. St., einsp. bl. möbl. Zimmer zu verm. 13850

Rheinbahnstraße 3 ein möbl. Parterre-Zimmer z. v. 13979

Untere Rheinstraße (Südseite) ist eine möblirte Parterre- 14382
Wohnung zu vermieten. Näh. Exped.

Rheinstraße 5 ein bis vier möbl. Zimmer zu verm. 14381

Rheinstraße 5 Parterrewohnung zu verm. N. das. 2 St. 11693

Rheinstraße 19 möbl. Wohn. m. Küche od. Pension 14067
zu verm. Näh. 2. Stock.

Rheinstraße 24 ist der 2. Stock von 9 Zimmern mit Zu- 14068
behör, auch getrennt, an ruhige Miether sogleich zu verm.

Sonnenbergerstraße 10,

neben dem Curhause gelegen (Südseite), ist in der oberen Villa eine herrschaftlich möblirte Bel-Etage mit Zubehör 15077
 jahr- oder monatweise anderweitig zu vermieten.

Villa Rosenhain, Sonnenbergerstraße 16, früher 21c,
 sind elegant möblirte Wohnungen mit Pension für den Winter 14383
 zu vermieten.

Villa Sonnenbergerstraße 34,

Parkseite, geräumig, comfortabel möblirt, auf längere Zeit zu 14474
 vermieten.

Taunusstrasse 9

möblirte Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 11805

Webergasse 3 (Südseite), Privat-Hotel zum

Ritter,
 ist die elegant möblirte Bel-Etage von 6 Zimmern, 10675
 Küche, 3 Dienerschafts-Zimmern, auf Verlangen mit
 Stallung, u vermieten.

Wellritstraße 31 ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend 339
 aus 2 Zimmern nebst Küche, sofort oder per 1. Januar an
 ruhige Leute zu vermieten.

Wilhelmstraße 34 ist die erste Etage, elegant möblirt, 358
 mit oder ohne Küche bis zum 1. April zu herabgesetztem
 Preise zu vermieten.

Zwei ineinandergehende, schön möblirte Zimmer preiswürdig 13138
 zu vermieten Mühlgasse 7, Bel-Etage.

Eine elegant möblirte Wohnung auf sofort zu 13638
vermieten. Näh. Parkstraße 1.

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4,

sind Parterre ein Salon und 1—2 Schlafzimmer — mit oder 135
 ohne Pension — zu vermieten.

Ein schön möblirter Salon mit Schlafzimmer in gesunder Lage 114
 ist sofort mit oder ohne Pension zu vermieten. Näheres
 Taunusstraße 47, 2 Stiegen hoch.

Ein **mittelgroßes Landhaus** an den Curanlagen ist zu 14069
 vermieten. Näheres Expedition.

Ein schön möbl. Zimmer m. Cabinet z. v. Römerberg 1, 1 St. 248

Eine möblirte Mansarde zu vermieten Karlstraße 5. 303

In der Wilhelmstraße drei sehr elegant möbl. 13944
Schlafzimmer, zus. ob. geth., billig z. verm. N. Exp.

Berliner Hof, Bel-Etage.

Elegant möblirte Zimmer mit Küche oder Pension sogleich 13549
 zu vermieten.

Zu vermieten

große, elegant möblirte Wohnung mit eingerichteter 14200
Küche Sonnenbergerstraße 31.

Bel-Etage, neu hergerichtet, 7 Zimmer mit Zubehör, 13100
 Porzellanofen, Vorfenster und Gasleitung,
 zu vermieten. Näheres Expedition.

Ein anst. Frauenzimmer findet bei 2 ruhigen Leuten in gesunder 12602
 Lage ein möbl. Zimmer. N. Mauritiusplatz 1, 1 St. b.

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöblirt zu ver- 10722
 mieten. Herr Dr. Großmann, Adelhaidstraße 33, wird
 die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu ertheilen.

Möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Bleichstr. 19, 2 Tr. 11304

Ein möblirtes Zimmer zu vermieten. Näheres 11700
Taunusstraße 36, 2 Treppen hoch.

Eine **freundliche Frontspitze** sofort zu vermieten. Näh. 379
 Nikolastraße 16.

Eine Mansarde und ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 351
 Auf Wunsch mit Kost. Näheres Kirchhofsgasse 9.

Ein geräumiges Magazingebäude nebst Comptoir, auf Verlangen 12849
 auch Stallung für zwei Pferde, in frequentester Lage in-
 mitten der Stadt, sehr geeignet zum Betriebe eines Colonial-
 oder Materialwaaren-Geschäftes en gros, auf den 1. April
 f. J. oder auch früher zu vermieten. Näh. bei Commissionsär
Imand, Weißstraße 2.

Schön möbl. Zimmer Dranienstraße 1, Hochpart., zu verm. 327
 Junge Leute erhalten billig Kost und Logis Marktstraße 7 in 302
 der Speisewirtschaft.
 Zwei Herren finden billig Kost und Logis. Näh. Exped. 160
 Zwei Schuhmacher erhalten schönes Logis Michels- 390
 berg 20, Hinterhaus, 2 Treppen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige
 Anzeige, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere
 liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante,
Frau Johannette Schwab,
 geb. Schmidt,
 am Mittwoch Nachts um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr nach langem, schweren
 Leiden zu sich zu nehmen. Die Beerdigung findet heute
 Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.
 Um stille Theilnahme bitten
 369 **Die trauernden Hinterbliebenen.**

Danksagung.

Allen Denen, welche uns bei dem schweren Verluste
 unseres nun in Gott ruhenden guten Vaters so unendliche
 liebevolle Theilnahme bezeugt haben, sage ich im Namen
 der trauernden Hinterbliebenen meinen aufrichtigen Dank.
 Wiesbaden, den 22. November 1879.
 355 **Friedrich Pimmel.**

Ueber Armenpflege mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse in Wiesbaden.

(Schluß.)

Es mag vielleicht Manchem dieses Urtheil hart und ungerecht dünken
 und doch, wer — wie der Schreiber dieses — einmal längere Zeit in der
 Armenpflege gearbeitet und die hier gerügten Mängel aus eigener Er-
 fahrung kennen gelernt hat, wird am Ende ihm zustimmen müssen. Gewiß
 erkennen wir es gerne an, daß auf dem Gebiete der Armenpflege in Wies-
 baden vielleicht mehr gethan wird, als in irgend einer anderen Stadt von
 gleicher Größe, aber was wir entschieden mißbilligen, ja geradezu für
 schädlich und verderblich halten müssen, ist dies, daß die Privat-
 Wohlthätigkeit weder unter sich noch mit unserer städtischen
 Armenverwaltung in irgend welcher geordneten Verbindung
 steht, daß jeder einzelne Private, jeder Wohlthätigkeitsverein, jede
 Corporation in der Regel auf eigene Faust und nach eigenem Gutdünken
 wirtschaftet und dadurch das sittliche Moment bei der Armenpflege
 wenig oder gar nicht in Betracht kommt. Und doch ist gerade die sittliche
 Seite der Armenpflege von so eminenter Bedeutung, daß die Besei-
 tigung der materiellen Noth niemals auf Kosten der Sitt-
 lichkeit geschehen sollte, weder bei dem Empfangenden noch bei dem
 Gebenden. Auch hier heißt es: „Was hülfte es dem Armen, wenn seine
 Blöße gedeckt und sein Hunger gestillt würde, er nähme aber Schaden an
 seiner Seele, würde faul und niederträchtig. Und was hülfte dem Reichen
 alle seine Wohlthätigkeit, wenn sie ihn hochmüthig und herrisch machte?“
 Die schlechteste und verwerflichste Methode der Armen-
 unterstützung ist daher unzweifelhaft das Almosengeben, weil
 dasselbe auf Wohlthäter wie Empfänger demoralisierend
 wirkt, weil es nicht wirklich und gründlich Abhilfe schafft, sondern die
 Noth stets offen erhält, sich gleichsam den Almosenempfänger conservirt und
 somit das gewohnheitsmäßige Betteln und gewerbsmäßige Vagabundiren
 unterstützt. Zwar gibt es auch eine gewisse Art des Bittens, die durchaus
 zulässig erscheint, jedoch nur bei einem persönlichen Verhältniß zwischen
 Empfangenden und Gebenden, und zwar einem solchen Verhältniß, wo
 auf der einen Seite ein wirkliches Vertrauen und auf der anderen reine
 uneigennützigte Liebe walten. Allein davon völlig verschieden ist das
 öffentliche Straßen- und Hausbetteln, welchem jede sittliche
 Basis fehlt, ja welches durchgehends der Ausdruck sittlicher Ver-
 kommenheit und Schamlosigkeit ist und nichts als Lächerlich-
 keit und Arbeitscheu in seinem Gefolge hat.

Aber, entgegen man uns, wer mag denn so hartherzig sein und ein
 armes Kind von seiner Thüre abweisen, das um ein Stück Brod bittet,
 oder ein von der Noth gebrücktes Weib, das unsere Mildthätigkeit ansieht
 oder einen Handwerksburschen, der uns um ein Paar abgelegte Stiefel

anspricht? Nun, auch wir haben ein Herz für die Armen und verabscheuen
 ebenso sehr den kalten Egoismus, der niemals für fremde Noth etwas übrig
 hat, als jene seelenlose Armenpflege, die jedes persönliche Opfer scheut und
 Alles nur nach der bureaukratischen Schablone thut. Aber mit dem Herzen
 ist's so ein eigen Ding, wenn man darunter eine gewisse Weichheit des
 Gefühls für die Nothleidenden versteht, denn die wirkt in den meisten
 Fällen schädlich, weil sie ihre Gaben gewöhnlich dem zuweist, der sich am
 besten auf die Kunst versteht, diese Weichherzigkeit, die im Grunde
 nur eine sittliche Schwäche oder pure Bequemlichkeit ist, ge-
 hörig in Anspruch zu nehmen. Oder wer steht Dir denn dafür, daß das
 Kind das Brod, das es sich zusammenbittelt, nicht wieder verkaufen und
 vernalchen wird? daß die Frau, die Dir so rührende Schilderungen von
 ihrer Noth zu machen weiß, nicht eine durchtriebene Bettlerin ist, die nichts
 arbeiten will? daß der Bursche die Stiefel, die Du ihm gibst, nicht bei
 dem ersten besten Trödler wieder verkaufen oder auf der Herberge mit seinen
 Kameraden verpielen und betrinken wird? Freilich, das muß nicht
 immer so sein, aber in sehr vielen Fällen ist es so, und ganz natürlich,
 weil eben hier jede nüchterne objectiv Betrachtung und
 Prüfung der Verhältnisse fehlt. Darum weg mit jener scheinbaren
 Menschenfreundlichkeit und falschen Gutherzigkeit, welche es für Nächsten-
 liebe hält, jedem Unbekannten, der unser Mitleid zu erregen weiß, ein
 Almosen zu reichen, unbekümmert darum, ob nicht durch eine solche Gabe
 die Faulheit unterstützt, die Verstellungskunst und Gesinnungslosigkeit ge-
 fördert und allerlei sonstige schlimme Fehler begünstigt werden. Die wahre
 Nächstenliebe muß vielmehr ihre Wohlthaten so einrichten, daß sie auch
 wirklich Hilfe bringen und vor Abwegen bewahren, aber nicht — wenn
 auch natürlich ohne es zu wollen — noch den Bettel und die Lächerlichkeit
 unterstützen. Da es nun aber in der Regel einzelnen Privatpersonen nicht
 gut möglich ist, das Maß der Bedürfnisse so übersehen und zu beurtheilen,
 ob und inwieweit diese anderwärts Befriedigung finden, so empfiehlt
 es sich im Interesse einer wirksamen Armenpflege, daß
 sich der Einzelne der freien Vereinsthätigkeit anschließe
 und durch die Organe derselben seine Gaben zum Besten
 der Armen verwenden läßt, was ja nicht ausschließt, daß nicht
 Einzelne auch ihre besonderen Hausarmen haben, deren Verhältnisse sie
 aus eigener Anschauung genau kennen und darum mit Sicherheit behandeln
 können. Und was im Allgemeinen den einzelnen Privaten gilt, das findet
 in gleicher Weise wieder seine Anwendung auf die einzelnen Vereine. Auch
 unsere verschiedenen Wohlthätigkeitsvereine können nur dann wirklich wohl-
 thätig wirken und die großen sittlichen Nachteile einer ungeordneten Armen-
 pflege vermeiden, wenn sie sowohl untereinander als auch mit der städtischen
 Armenverwaltung in fortwährender Communication stehen. Das aber
 ist unser erstes Gracatens gerade ein Hauptmangel unserer
 hiesigen Armenpflege, daß es uns an dieser Solidari-
 tät aller hier in Betracht kommenden Factoren gänzlich
 fehlt. Man sehe sich doch nur einmal die verschiedenen Vereine und
 ihre Wirksamkeit etwas näher an! Da ist der „Armenverein“, der „Frauen-
 verein“ mit der „Suppenanstalt“, der „Vaterländische Frauenverein“, der
 „Protestantische Hilfsverein“, der „Evangelische Verein“, der sogar seit
 einiger Zeit einen besonderen Stadtdiakon angestellt hat, da ist das
 „Baustellenit“ und namentlich die Schwester B., welche auf diesem Gebiete
 thätig ist, da ist der „Gefängnisverein“, die „Evangelische Armencommission“
 u. s. w.: kurz eine stattliche Anzahl von Vereinen, die alle sich der Armen-
 pflege widmen und jährlich ganz respectable Summen verausgaben, aber —
 meistens ohne alle Beziehung und Verständigung sowohl unter einander
 als auch mit der öffentlichen Armenpflege, so daß (wie es in dem Bericht
 unserer städtischen Armenverwaltung pro 1878/79 mit Recht heißt): „Per-
 sonen, die bei ihrem Zugzuge hierher schon hilfsbedürftig sind, ohne dies der
 öffentlichen Armenpflege gegenüber zuzugeben, durch geschickte Benützung
 der Privatwohlthätigkeit sich zwei Jahre lang leidlich durchbringen und
 dann, nachdem sie den Unterstützungswohnsitz erworben, und ihre Aus-
 weisung nicht mehr zu befürchten haben, sofort die öffentliche Unterstützung
 in Anspruch nehmen können.“ Aber weit höher noch als den materiellen
 Schaden, der aus solcher zusammenhangslosen Armenpflege unserer
 Stadtgemeinde erwachsen muß, schlagen wir die sittlichen Nachteile
 an, die damit unzertrennlich verbunden sind. Bei der Art und Weise, wie
 jetzt bei uns die Armenpflege getrieben wird, kann es gar nicht ausbleiben,
 daß aus der factischen Unmöglichkeit einer genauen Prü-
 fung und zuverlässigen Ermittlung der wirklichen Be-
 dürfnisse und deren Befriedigung die bekannte Betrich-
 samkeit und Verschlagenheit der Armen entsteht, die jede Ge-
 sinnung, jede Haltung, jede Phrase, jedes Mittel annimmt, welches bei
 dem Standpunkt oder der Stimmung der verschiedenen Geber am besten zu
 wirken erscheint; also Unwahrhaftigkeit, Gesinnungslosigkeit
 und Arbeitscheu. Die natürliche Folge ist, daß solche Arme, welche es
 in der Verstellungskunst am weitesten gebracht haben, oft reichlich empfangen,
 während Andere, die weit begünstigter sind, aber sich schämen zu betteln, gar
 nicht oder wenigstens nicht zweckmäßig unterstützt werden.

Und damit genug für diesmal. Fassen wir die oben entwickelten Ge-
 danken noch einmal kurz zusammen, dann möchten wir sagen: Eine gesunde,
 auf sittlichen Grundlagen beruhende Armenpflege ist ein bringendes Be-
 dürfnis für unsere Gemeinde. Wohl wird viel, sehr viel unter uns für
 die Armen gethan, aber die Methode ist nicht die rechte. Soll wirkliche
 Abhilfe geschafft, soll das gewerbsmäßige Betteln und
 Vagabundiren nicht noch begünstigt werden, dann muß
 vor Allem eine größere Einheit und Planmäßigkeit unter
 den verschiedenen Factoren unserer hiesigen Armenpflege
 erstrebt werden.

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
taxirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche u.

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189

Prämiirt: Wien 1873. München 1876.

Als außerordentlich geschmackvolle Weihnachts-Geschenke

empfehle ich die mehrfach prämiirten und überall mit ungetheiltem Beifall aufgenommenen, unvergänglich eingebrannten

Porträts auf Porzellan-Gegenstände

nach eingesandten Photographien,

als: Tassen, Bierseidel, Pfeifenköpfe, Brocheplatten, Vasen, Visitenkartenschalen, Tischplatten, Servicen, Blumentöpfe u.

Für getreue Aehnlichkeit mit dem mir eingesandten Originalbilde, welches unverfehrt zurückerfolgt, wird
Garantie geleistet. — Illustriertes Preis-Courant gratis und franco. — Lieferzeit 14 Tage. — Außerdem empfehle
ich mein reichhaltiges Lager Porzellangegegenstände mit mythologischen Darstellungen.

Wiesbaden, neue Colonnade 11.

Photographisch-artistische Anstalt

15030

A. Leisner.

Prämiirt: Amsterdam 1877. Breslau 1878.

Gebrüder Roettig, Königl. Hof-Optiker,

Wiesbaden, neue Colonnade 40 & 41,

empfehlen dem geehrten Publikum ihre neu angefertigten Fenster-Thermometer in starkem Spiegelglas zum Anschrauben, nach R., F. & Celsius getheilt (auf diese Thermometer machen wir besonders aufmerksam). Große Auswahl Zimmer-, Reise- und Bade-Thermometer von Mk. 1.40 an, ärztliche Thermometer, in $\frac{1}{10}^{\circ}$ Celsius getheilt, genau justirt. Barometer in Quecksilber in diversen Ausstattungen von Mk. 7 an. Barometer, Aneroid und Holosteric, ohne Quecksilber in fein geschnittenen und polirten Rahmen von Mk. 15 an, bezgl. mit eleganten Bronze-Figuren. Das Neueste: Barometer, Uhr und Thermometer in eleganter Ausstattung, zum Aufstellen. Reise-Barometer, Form einer Taschenuhr, zugleich Höhenmesser, bis 15,000 Fuß angehend. Krimmstecher, doppelt, für Militär und Civil, auf große Entfernungen tragend, mit Reise-Etui, von Mk. 22 an. Theatergläser in Perlmutter, Elfenbein, Schildplatt und Leder mit 6 und 12 Gläsern, von Mk. 12 an. Brillen, Pincenez und Vorquetten in Gold von Mk. 10 an. Patent-Brillen und Pincenez ohne Einfassung von Mk. 5 an. Brillen und Pincenez in Schildplatt, Kautschuk, Horn und Stahl von Mk. 3.50 an. Schutz-Brillen in blauer und grauer Farbe, von den berühmtesten Augenärzten empfohlen, von Mk. 3.50 an. Mikroskopen mit Etui und Präparaten, mit 250-facher Vergrößerung, von Mk. 14 an. Botanische Loupen, Lesegläser, Taschenmikroskope und Compasse von Mk. 1.50 an. Ein Paar feine Brillengläser Mk. 1.50. Für das Schleifen sämtlicher von uns gelieferter Gläser in Bezug auf Achromatic, sowie Vergrößerung und Klarheit derselben bürgt die Dauer eines beinahe 50-jährigen Bestehens des Geschäftes. Reparaturen werden sofort ausgeführt. Große Auswahl in Stereoscopen, sowie Mikrophoren zur Vergrößerung von Photographien.

Ferner etwas ganz Neues eingetroffen: Kaleidoscop, darstellend unendliche Farben-Spiele, ein sehr interessanter Apparat zum Zeichnen. Ein sehr passendes Weihnachts-Geschenk!

Der Verkauf findet im geheizten Lokale statt.

15075

Wegen vorgerückter Saison

werden alle noch vorrätigen Winter-Waaren, Filzhüte, sowie eine Parthie Pariser Modell-Hüte zu und unter Einkaufspreisen abgegeben.

Emilie Senff,

Webergasse 3, „zum Ritter“.

152

Vier elegante Flinten, theils mit Büchsenintegrohr (Weisterarbeit), und 30 Pirschgeweihe zu verk. Kirchgasse 54. 13547

Maraboutbesätze, in schwarz und farbig,

um damit zu räumen, zum halben Preise, schwarzseidene Maraboutfransen, sehr schön, per Meter von 80 Pf. an, schwarzwollene Maraboutfransen empfiehlt

13973

G. Wallenfels, Langgasse 33.

Drei Ladenschränke, zwei Aushängeschilder und zwei grüne Plüschstühle billig zu verkaufen bei Wilhelm Engel, Gold- und Silberarbeiter, Langgasse 20. 129

Ich wohne jetzt in meinem Hause Rhein-
straße 45.

Dr. med. Ernst Bickel,
practischer Arzt.

NB. Bestellungen werden auch in **Dr. Lade's Hof-
Apotheke, Langgasse 15,** entgegengenommen. 245

 Zur bevorstehenden Wintersaison empfehle
mein reichhaltiges Lager in **Wollwaaren**, als:
Umhängtücher zu allen Preisen schon von 1 Mt. an,
Extra große, elegante Plüschtücher von 4—10 Mt.,
Eiswolltücher von 60 Pfg. an,
Kinderbeinlängen und Strümpfe in allen Größen,
prima Waare,
Kinderkapuzen von 1 Mt. an,
Kinderkleidchen von 2 Mt. 50 Pfg. an,
Herren-, Damen- und Kinderwesten in verschiedenen
Qualitäten,
gewebte Hemden von 2 Mt. 40 Pfg. an,
Unterjacken von 2 Mt. an,
Hosen in Flanell und gewebt in allen Größen, sowie
Strickwolle in allen Farben und vorzüglicher Waare zu
den billigsten Preisen.

13971

G. Bonteiller, Marktstraße 13.

Ausstattungs-Geschäft.

Unterkleider

in Baumwolle von Mt. 1.— bis 4 Mt.,
" Wolle 4.— " 8 "
" Merino, engl. Fabrikat, bis zu 11 "
" Seide von Mt. 7 1/2 bis 15 "
sowie

Rock-Flanelle,

Capagnolets, Röper- und glatte Finets
in den neuen Farben
empfiehlt 13917

ADOLF STEIN,

Cölnischer Hof,
Kleine Burgstraße 6.

Feinen und
Zischeng-Lager.

Hemden-Fabrik.

Zurückgeseckte Stickereien

dieses Jahr in besonders preiswürdiger und reicher
Auswahl bei

E. L. Specht & Co.,

Wilhelmstraße 40, Britannia.

11731

Im Ausverkauf

Leihen, Bänder, Borden, Fransen, Sammtband und
Knöpfe unterm Einkaufspreis bei

E. & F. Spohr,

14986

Kirchgasse 44, Ecke des Michelsbergs.

Empfehlung. Anfertigen von Herrn- und Knaben-
Anzügen, sowie Reparaturen und Waschen zu billigen Preisen
bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37.** 12015

Plissé wird gelegt **Albrechtstraße 37, Parterre.** 10130

Bett-Decken, Reise-Decken, Pferde-Decken, Reise-Plaids, Cachenez, ostind. Foulards, Flanelle

in grösster Auswahl empfiehlt

Hch. Lugenbühl,

Tuchhandlung,

 **kleine Burgstrasse 6,** 

im Badhaus zum Cölnischen Hof. 14770

Wollene Kinderjäckchen von 80 Pfg. an und feinere,
wollene Kinderkleidchen von 2 Mt. 50 Pfg. an,
Kapuzen von 90 Pfg. an, **Baschliß,**
wollene und seidene Cachenez,
wollene Tücher von 50 Pfg. an bis zu den feinsten,
Unterhosen und -Fäden, Strümpfe,
Filzröcke von 2 Mt. 70 Pfg. an, **Flanellröcke,**
musterfertige Pantoffeln von 1 Mt. an bis zu den
feinsten Dessins,
Sophatissen, groß, von 1 Mt. 85 Pfg. an,
Haussegen von 50 Pfg. an,
Hosenträger etc.

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
13480

W. Ballmann, Langgasse 13.

Marktstraße No. 13, P. Piroth, Marktstraße No. 13,

2 Stiegen hoch, **Vergolder,** 2 Stiegen hoch,

empfiehlt sich im Anfertigen von **Spiegeln, Bilderrahmen,**
Trumeaux, Uhrconsolen, Fenstergallerien, sowie im **Neuer-**
goldnen derselben, **Reinigen und Einrahmen** von Kupfer-
und Stahlstichen, **Delgemälden, Deldruckbildern** und allen in
dies Fach einschlagenden Arbeiten zu den billigsten Preisen.
Da ich Alles selbst anfertige, so werde ich eine gute und
solide Waare liefern. 15093

Gänseschießen.

Sonntag den 23. November findet in der Bürger-
Schützenhalle ein **Gänseschießen** statt. Es wird mit Flinten
geschossen. Anfang **präcis 2 Uhr.**

Zu zahlreicher Betheiligung ladet höflichst ein
Der Schützenwirth: **Ph. Friedrich.** 291

Amerikanische Mustern,

Ostender Mustern,

ger. Lachs,

Astrachan- und Elb-Caviar

in frischer Waare empfiehlt

Georg Bücher,

278

Ecke der Friedrich- und Wilhelmstraße.

Blinden-Anstalt.

Wir erlauben uns, auf unser reiches Lager in **Strohschuhen**, gewobenen und genähten **Strohmatte**n jeder Größe aufmerksam zu machen.

Auch werden in unserer Anstalt nach wie vor alle Arten von **Rohrstuhlgeflechten** und **Korbarbeiten** schnell und billigst ausgeführt. 30

Gasthaus zum goldenen Ross, Goldgasse No. 7.

Täglich: Concert & Vorstellung nach gewähltem Programm. 319

„Bassgeige“, Feldstraße 1.

Heute Sonntag: **Metzelsuppe**. Morgens: **Quellfleisch**, **Bratwürstchen** mit **Sauerkraut**, wozu ergebenst einladet 322 **A. Guckes.**

A. Gille & Comp.,

Düsseldorf am Niederrhein.

Specialität: Echte Emmentaler-, holl., Gouda-, Eidamer-, Limburger Käse und holl. Häringe.

Wir suchen einen fleiß., soliden Vertreter. 326

Reines Kornbrot

(Emser Brod)

von bestem Geschmack, täglich frisch bei 279 **Ph. Rath, Dranienstraße 22.**

Gutes Sauerkraut per Pfd. 8 Pf.,

eingemachte **Bohnen** per Pfd. 20 Pf., **gelbe Kartoffeln** 6 Mt. 50 Pf., ausgezeichnete **blaue Kartoffeln** 9 Mt., frei in's Haus geliefert, Proben stehen zu Diensten, sowie gute **Äpfel** und alle Sorten billige **Gemüse** bei 272 **Frau Müller, Kirchgasse 19.**

Leichte Madäpfel per Kumpf 35 Pf. zu verkaufen 306 **Geisbergstraße 26.**

Grüne Reinetten und **Leichte Madäpfel** sind kumpf- und malterweise zu haben **Hochstraße 3.** 15120

Mehrere Centner Nüsse sind zu verkaufen bei **Friedrich Wagner VIII. in Dohheim, Neugasse No. 117.** 296

Gute Kartoffeln per Kumpf 25 Pf., per Malter 5 Mark 50 Pf. zu haben **Schwalbacherstraße 23.** 287

Ein Stamm (Birnbäum) zu verkaufen **Lahnstraße 5.** 332

B e r i c h t

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 15. bis 22. November 1879.

I. Fruchtmarkt.

Weizen per 100 Kilogr. 23 Mt. 25 Pf. — 24 Mt. 38 Pf., Hafer per 100 Kilogr. 10 Mt. — 15 Mt. 10 Pf., Stroh per 100 Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 5 Mt., Heu per 100 Kilogr. 3 Mt. 20 Pf. — 5 Mt. 40 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 137 Mt. 14 Pf. — 140 Mt. 58 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 130 Mt. 28 Pf. — 133 Mt. 72 Pf., fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. 4 Pf. — 1 Mt. 10 Pf., fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalber per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 40 Pf.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 5 Mt. 50 Pf. — 8 Mt. 50 Pf., Butter per Kilogr. 2 Mt. 10 Pf. — 2 Mt. 30 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 75 Pf. — 2 Mt. 50 Pf., Sandlase per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf., Fabrikkäse per 100 Stück 4 Mt. — Pf. — 5 Mt. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 16 Mt. — Pf. — 18 Mt. — Pf., Blumentohl per Stück 20 Pf. — 40 Pf., Kopfsalat per Stück 4 Pf. — 6 Pf., Wirtling per Stück 6 Pf. — 10 Pf., Weißkraut per 100 Stück 3 Mt. — 12 Mt., Rothkraut per Stück 10 Pf. — 25 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 6 Pf. — 10 Pf., Kohlrabi (obererdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kohlrabi per Kilogr. 6 Pf. —

10 Pf., Trauben per Kilogr. 50 Pf. — 1 Mt., Walnüsse per 100 Stück 18 Pf. — 50 Pf., Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 60 Pf., eine Gans 4 Mt. 50 Pf. — 6 Mt., eine Ente 2 Mt. — 2 Mt. 30 Pf., eine Taube 45 Pf. — 50 Pf., ein Hahn 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., ein Huhn 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt., Kalb per Kilogr. 2 Mt. 40 Pf. — 3 Mt., Schaf per Kilogr. 2 Mt. — 2 Mt. 60 Pf., Backfleisch per Kilogr. 50 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 53 Pf. — 59 Pf., Schwarzbrod (Kunbroad) per 2 Kilogr. 45 Pf. — 51 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserweck per 40 Gramm 8 Pf., b) ein Milchbrod per 30 Gramm 8 Pf., Weizenmehl: Vorschuß 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 Mt. — Pf. — 46 Mt., Vorschuß 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mt. — Pf. — 44 Mt., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 Mt. — Pf. — 41 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 28 Mt. — Pf. — 30 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 48 Pf., Ochsenfleisch (Rückenfleisch) 1 Mt. 40 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 20 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 40 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Solberfleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwartenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwartenmagen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 38 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

21. November.

Geboren: Am 20. Nov., e. unehel. L., N. Louije. — Am 19. Nov., dem Bädergehilfen Johann Jörg e. S., N. Emil Eduard. — Am 16. Nov., dem Tagelöhner Georg Stritter e. S., N. Emil Georg. — Am 20. Nov., dem Schreinergehilfen Christian Hofmann e. L.

Aufgehoben: Der verw. Handelsmann Eduard Leonhard Abner von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Köhl von Sauerbrunnen in Rheinhausen, wohnh. dahier. — Der verw. Kaiserl. Postdirector und Hauptmann a. D. Carl Nicolaus Winter von Solbin, Reg.-Bez. Frankfurt a. O., wohnh. zu Solbin, und die Wittve des Königl. Hauptmanns Carl Heinrich Guido von Treschow, Catharine Elsa, geb. Pollack von Groß-Buch, wohnh. dahier. — Der Major Johann Conrad Reinemer von Erbenheim, wohnh. daselbst, und Wilhelmine Caroline Debus von Bölsferlingen, N. Selters, wohnh. dahier.

Verheirathet: Am 20. Nov., der Diener Wilhelm Andreas Weiland von Niederseifers, N. Idstein, wohnhaft dahier, und Philippine Conrad von Schmittweiler, Bezirks Kaiserslautern in Rheinbayern, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 20. Nov., Helene, L. des Hauwerers Peter Weiß, alt 16 J. 3 Mt. 1 T. — Am 20. Nov., Johanne, geb. Schmidt, Ehefrau des Landmanns Heinrich Schwab, alt 62 J. 3 Mt. 25 T. — Am 21. Nov., der unehel. Zünzger Friedrich Binder von Gruppensbach, Königlich Württembergischen Oberamts Heilbronn, alt 43 J. 3 Mt. 18 T.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 22. November 1879.)

Adler:

Lotichius, Dr., St. Goarshausen.
Ross, Kfm., Köln.
Hirschel, Kfm., Hannover.
Schmidt, Kfm., Döbeln.
Göldner, Kfm., Bremen.
Wahlruch, Fabrikbes., London.
Moll, Rent., Mülheim.

Alteesaal:

v. Hutten, Fr. Gräfin m. Bed., Russland.
v. Mulinen, Graf, Oesterreich.

Hotel Dahlheim:

Greb, Kfm., Frankfurt.

Einhorn:

Beisiegel, m. Fr., St. Goar.
Kalb, Baumbach.
Reuss, Kfm., Stuttgart.

Eisenbahn-Hotel:

Billett, Inspect., Berlin.
Thoma, Kfm., Düsseldorf.
Wotchkowsky, Kfm., Berlin.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):

Hirschberg, Lublin.
Hirschberg, Fr., Lublin.

Vier Jahreszeiten:

Lion, m. Fr., Hamburg.

Grüner Wald:

Blos, Kfm., Karlsruhe.
Schäffer, Kfm., Leipzig.
Kessler, Kfm., Leipzig.
Ibach, Fabrikbes. m. Fr., Barmen.
Lauenburg, Kfm., Berlin.

Kaiserbad:

Dzialinska, Fr. Gräfin m. Tochter u. Bed., Polen.

Goldene Kette:

Westhoff, Fr., Westfalen.

Nassauer Hof:

Mason, m. Fam., New-York.

Alter Nonnenhof:

Lang, Fabrikbes., Esslingen.

Rhein-Hotel:

v. Rohr-Triplatz, Fr. m. T., Berlin.
v. Pöllnitz, Major, Magdeburg.
Cooper, Fr. m. Tochter, Boston.

Spiegel:

Giebel, Fr. m. Tochter, Boppard.

Stern:

v. Engelhardt, Rent., Riva.

Motel Victoria:

Rover, m. Fr., London.

Motel Vogel:

Weber, Kfm., Barmen.
Schemke, Kfm., Frankfurt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 21. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel
Barometer*) (Bar. Vint.)	883,49	883,61	884,15	883,75
Thermometer (Reaumur)	-0,2	+2,4	+1,6	+1,26
Dampfspannung (Bar. Vint.)	1,78	1,85	2,10	1,91
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,9	75,0	91,4	85,76
Windrichtung u. Windstärke	N.O. mäßig.	O. schwach.	O. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	st. bewölkt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	1,9	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 21. November 1879.

Gold-Course.

Holl. Silbergeld 167 Nm.	70 Pf.
Dufaten	9 " 60-65 "
20 Fres.-Stücke	16 " 12-16 "
Sovereigns	20 " 25-30 "
Imperiales	16 " 66-71 "
Dollars in Gold	4 " 17-20 "

Wechsel-Course.

Amsterdam 168,30 B.	167,90 G.
London 20,365 B.	325 G.
Paris 80,55 B.	—
Wien 173,40 B.	173 G.
Frankfurter Bank-Disconto	4 1/2.
Reichsbank-Disconto	4 1/2.

Der tolle Hans.

Von Carl W. Heinan.

(2. Fortsetzung.)

Röthler als die Blumen färbten sich die Wangen des Mädchens; sie nahm die Blume, und mit einem leisen verlegen: „Bitte, mein Herr,“ überreichte sie dieselbe. Tief sahen sich Beide in die Augen; Hans drückte seine Lippen ehrfurchtsvoll auf die Rose, verneigte sich, schwang den Schläger und rief: „Füchse, Plah!“

Munter sprangen die Herrchen bei Seite; die alte Dame lehnte, ob solch studentischer Kühnheit fast ohnmächtig, im Wagen; die junge Dame aber neigte dankend ihr Köpfchen, als Hans und mit ihm alle Studenten grüßend die Hand an's Cerevis legten.

Der Wagen donnerte davon, die Studenten, heiter lachend über das kleine Abenteuer, schritten munter fährbar.

„Mensch, ich beneide Dich um Dein kolossales Schwein,“ rief Bornheim, der Fuchsmajor.

„Nur einmal riechen lassen mich, Hans!“ sagte Zerber, ein sogenannter „ewiger Mediciner,“ und griff mit der Hand nach der Rose, welche Hans in das Knopfloch gesteckt.

„Fort, Du Megatherium mit den profanen Riesenstagen; bei Strafe dreier Päpste verbiete ich es, diese Rose zu berühren!“ —

„Hans, es war doch ein allerliebster Käfer,“ meinte ein junger Fuchs, an Hans herantretend.

„Sprich in ehrerbietigen Ausdrücken von dieser Dame, Fuchs! Wie ich in Deinen Semestern war, kannte ich überhaupt noch nicht einmal den Unterschied zwischen den beiden Geschlechtern!“

Ein wenig unglaublich vernahm man diese Mittheilung; und Bornheim, der ewig verliebte Fuchsmajor, wollte eben eine malitiose Bemerkung vom Stapel lassen, als sie die Biegung erreichten, welche die Landstraße kurz vor dem Dorfe macht. Rechts derselben, auf einem sanft aufsteigenden Hügel, umschlossen von Ulmen, liegt der kleine Friedhof des Dorfes; leise spielte der Wind mit den Gräsern auf den schmucklosen Ruhestätten; eben erhob sich schmetternd eine Dörche in die blaue Luft, in der Ferne klang verhallend ein Posthorn und der ganze Umblid, die romantische Lage des Dorfes, das friedlich melancholische Aussehen des Gottesackers droben, vielleicht auch der Gedanke an seine Trennung und an — die junge Dame stimmten den tollen Hans plötzlich ein wenig ernster und einen eigenthümlichen, seinem Begleiter Zerber — wie dieser später erzählte — unvergeßlichen Blick nach dem Friedhofe werfend, rief er halblaut:

„Dort möcht ich gern schlummern! Wie schön, wenn Ihr unten auf der Landstraße die alten lieben Lieder singend und meiner gedenkend, vorbeizöget und ich hörte droben die trauten Klänge und riefe Euch ein hohles Schmolli hinab!“ —

„Pfui! Hans, Du wirst sentimental,“ rief Bornheim; „auf,

Füchse, singt das alte Lied: „Überall bin ich zu Hause“ — und selbst anstimmend gab er das Zeichen und unter dem Schall des mit Macht gesungenen Liebes rückte man in's Dorf ein, dessen Bewohner die Gäste stets gern sahen; die Herren vom Corps sagten stets: „leben und leben lassen“ und da gab's manches noble Trinkgeld für Dienste, die man anderwärts umsonst geleistet hatte.

Unter Lachen, Plaudern und Scherzen nahmen die Studenten vor der Kneipe Platz und wie dies so üblich war, wurde durch das Factotum des Corps, den alten Stiefelputzer Gottlieb, das bekränzte Wirthshauschild mit dem „traurigen Kater“ von der Wand herabgenommen und über dem Haupttische, an dem stärksten Aste der Linde aufgehängt, ein Wahrzeichen für die Ausfahrten des kommenden Tages.

Dann führte Gottlieb ein neues Manöver aus; durch ein Zeichen mit einer kleinen Signalfleise rief er alle Hunde der Herren, etwa 14 an der Zahl, zusammen, und postirte die gut dressirten Thiere rings im weiten Kreise um die Linde, immer in der Entfernung weniger Schritte, schlug demnächst jedem der Röter derb mit der Peitsche über den Rücken und nun war hundert gegen eins zu wetten, daß es keinem Unberufenen glücken würde, in den Kreis, in welchem die Studenten zechten, einzutreten; auch die Dorfjugend, Burschen wie Mädchen, hielten sich in respectvoller Entfernung.

Während dieser Vorbereitungen zum Commerc war Hans, suchenden Blickes, in das Haus getreten und die kleine Treppe, welche zu Kathi's Stiebelzimmer führte, hinaufgeeilt; droben schon kam ihm Kathi entgegen, mit einem kleinen Blumenstrauß in der Hand, zitternd und verlegen, fast mit thränenden Augen.

Hans, bei dem Anblick des jungen, lieblichen Wesens, das so treuherzig, und, wie er recht wohl wußte, mit aller Liebe an ihm hing, weich gestimmt, schlang seinen Arm um ihre Taille und preßte, ohne ein Wort zu sagen, seine Lippen langsam und innig auf ihren kleinen Mund.

Mit leuchtenden Augen sah sie ihn an, und indem sie ihm den Blumenstrauß überreichte, den er neben der Rose zu befestigen suchte, fragte sie, ihre andere Hand leicht auf seinen Arm legend:

„Mein lieber, lieber, einziger Hans, wirst Du denn in der Ferne manchmal an das arme, thörichte Mädchen in Hochheim denken?“

Hans küßte sie noch einmal, dann griff er in die Brusttasche, zog ein kleines Kästchen heraus und sagte zu Kathi:

„Hier, Du süßes Vergißmeinnicht; trage dies zur Erinnerung an mich!“

Erstaunt, gespannt öffnete sie das Kästchen, ein goldenes Medaillon an einem Bande in den Farben des Corps bligte ihr entgegen; sie öffnet das Medaillon und mit einem Freudenschrei betrachtet sie das wohlgetroffene Bild des jungen Studenten, schlang ihre Arme um das Original des Bildes und, während die Thränen ihr herabrinnen, küßt sie ihn glühend, glühend heiß, leise Dantesworte stammelnd; dann eilt sie mit purpurnen Wangen in ihr Zimmer zurück.

Halb von Sinnen, halb trunken und träumerisch blickt ihr Hans nach; ihm war es plötzlich, als empfände er ein stechend schmerzliches Gefühl im Herzen, und langsam schreitet er die Treppe hinab.

Unten steht Gottlieb, er wußte, wo sein Herr weilte.

„Gottlieb, sage draußen, ich bäte um fünf Vier-Minuten Tempus!“

Lieber Leser, das sind nach nicht studentischer Uhr drei Minuten Pause! —

Die Herren Studiosen erwarteten ihren Meister; endlich kam Hans, hinter ihm Gottlieb, der auf einem, mit Vergißmeinnicht und Rosen bekränzten Teller einen ebenso geschmückten Humper und Hansens lange Pfeife trug. Niemand ahnte, was in der Brust des tollen Hans vorging; Hans aber fuhr einmal leicht mit der Hand über die Stirn, als wollte er eigene Gedanken verschleugen, schlug dann mit seinem Schläger bröhnend auf den Tisch und rief: „Commercium incipit!“

(Fortsetzung folgt.)